

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich



Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

**Roland Huber
Innendekorationen**

Limmattalstrasse 189, 8049 Zürich
Am Meierhofplatz
Tel. 01/341 72 62, Natel 077/62 38 38

Der Hönegger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönegg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Hönegger

**Quartierzeitung
von Zürich-Hönegg
62. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen
Ihr Spezialist in Hönegg
VELTZ OPTIK
W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Hönegg

**Freitag
21. Juli 1989
Nr. 29
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönegg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Sorgen mit der Vorsorge

Es gibt viele Jubiläen, die auf ein markantes Datum in der Vergangenheit hinweisen. Mit Stolz natürlich, weil damals etwas Gescheites passiert ist, auf das sich die jeweils Heutigen unverdienterweise etwas einbilden.

Gedenktage für verpasste Gelegenheiten gibt es nicht. Und doch wird ab und zu darauf hingewiesen. So neuerdings im Zusammenhang mit der Zweiten Säule auf das Jahr 1972, als männiglich munter mit von der Partie war, als es galt, die Volkspensionsinitiative der PdA (Partei der Arbeit) triumphal zu beedigen. Doch gab es damals schon Leute, keineswegs Kommunisten, die darauf hinzuweisen die Stirn hatten, dass man mit einer Volkspension, also einer Altersrente, die voll ausreichend wäre, «geputzt und gestrahlt» wäre. Aber man mochte gar nicht daran denken, dass die Idee der PdA vielleicht gar nicht so übel sein könnte.

Und so kam es anders. Die Altersvorsorge kam einmal auf der (segenreich sich auswirkenden) Säule der AHV daher, und was darüber hinaus noch lebensnotwendig wäre, müsste man eben via **private Vorsorge** öffnen. Schlecht war dieser Gedanke ja auch nicht, aber Entwicklung und Praxis verliefen anders, und viel auf die hohe Kante zu legen, dazu reichte es nicht jedem. Da wuchs der Vorsorge zwischen dem Standbein der AHV und dem Stümmelchen der privaten Vorsorge (**die steuerlich noch heute schöne bestraft wird**) ein drittes Bein, das der **Zweiten Säule**, der beruflichen Vorsorge. Und diese Säule im Zusammenspiel wuchs sich inzwischen zu einem wahren Ungetüm aus, dem «Pensionskassen-Monstrum», wie es die «Weltwoche» nennt.

Auf einmal wussten die Pensionskassen nicht mehr, wohin mit dem angehäuften Geld. Das heisst sie wussten es bald; sie legten es in Lie-

genschaften an und heizten damit, ungewollt, die Bodenpreise an. Und die Mieten. Und die Teuerung.

Dem Übel zu steuern, sind bereits einige Kassen dazu übergegangen, statt die Hypotheken hinaufzutreiben (Sekundäreffekt), selber Hypotheken zu gewähren, und zwar zu einem niedrigeren Prozentsatz als die Banken. Das wiederum gefällt diesen gar nicht und wird auch unerwünschte Folgen haben. Abgesehen davon, dass die von Pensionskassen begünstigten Kreditnehmer, ausgewählte, bald eine privilegierte Kaste bilden könnte.

Noch ist die weitere Entwicklung nicht abzusehen. Sicher aber ist, dass die **übereckelten Pensionskassen den Markt (nicht nur den des Bodens und der Immobilien anderer Art) noch ganz schön ins Schaukeln bringen können.**

In den Zusammenhang mit den Pensionskassen gehört auch die sogenannte **Freizügigkeit**, die auf Initiative des Kaufmännischen Verbandes endlich gewährleistet werden sollte. Dass jemand, der seine Stelle wechselt, etwas vom für die berufliche Vorsorge Einbezahlten ans Bein streichen muss, war von allem Anfang an **ein soziales Ünding, das nie politisch hätte abgesegnet werden dürfen.**

Ein pikantes Detail aus der oben erwähnten Wochenzeitung: Bei der AHV gehe von hundert Franken nur einer für die Administration drauf, während «im komplizierten Kassensystem zwanzig bis dreissig von hundert Franken von Verwaltung und Inflation aufgefressen werden». Deshalb die schon als Titel erwähnte Forderung: **«Friert die Zweite Säule ein»**. Ob diesem Ratschlag wird es manchen kalt den Rücken hinablaufen.

SP-Postulate

für Verkehrssicherheit und bessere Erschliessung im Gebiet Riedhof

Seit der Überbauung der äusseren Riedhofstrasse durch die Wohnbaugenossenschaft **Gewobag** und der Reinhold Frei-Strasse durch die Wohnbaugenossenschaft «Suneblume» hat die Wohnbevölkerung im Riedhofquartier stark zugenommen. Eine weitere Überbauung an der Riedhofstrasse steht zudem kurz vor der Vollendung. Die Erschliessung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln für die Anwohner ist jedoch noch ungenügend. Aus diesem Grunde haben wir mit einem **Postulat den Stadtrat aufgefordert, mit einer zusätzlichen Bushaltestelle an der Einmündung Riedhofstrasse in die Frankentalerstrasse die Verkehrserschliessung zu verbessern.**

Mit einem **zweiten Postulat** möchten wir erreichen, dass dieselbe **Einfahrt sicherer** (für Fussgänger und Autofahrer) gestaltet wird. Gerade die relative kurze Sicht und die häufig viel zu schnell befahrene Innenspur, machen die Einfahrt in die Frankentalerstrasse nicht ganz unproblematisch.

Erika Mäggi-Fischer, Peter Heeb, Stefan Hohler, Gemeinderätin und Gemeinderäte der SP Zürich 10

Offene Pfarrstelle in Hönegg wieder besetzt

(gzd) **Über Erwarten zahlreiche besucht war die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Hönegg vom Mittwoch, 12. Juli.** Immer neue Stühle mussten in den bereits schon überfüllten Saal getragen werden. Es galt, die von Frau Pfr. Ines Buhofer versehene Pfarrstelle neu zu besetzen. Von der Pfarrwahlkommission vorgeschlagen war **Ruedi Wäffler**, zur Zeit Verweser in Oberwinterthur, der sich mit seiner Frau **Angela Wäffler-Boveland** in die Stelle teilen möchte (beide wurden im Tagblatt und im Hönegger vorgestellt).

Nach einer, trotz Hitze und Enge, sehr lebhaft geführten Diskussion wurde Pfr. Wäffler (und das heisst faktisch: das Ehepaar Wäffler) mit grossem Mehr gewählt. Wir gratulieren Ruedi und Angela Wäffler-Boveland zu dieser schönen Wahl und wünschen, dass ihnen von der ganzen Kirchgemeinde jenes Vorschussvertrauen entgegengebracht werde, auf das jedes gute Wirken — nicht nur das eines Pfarrers — angewiesen ist.

Das Salzkorn der Woche

Jeder hat einen Ruf. Einen guten, einen schlechten, einen durchgezogenen.

Nur den wahren Ruf, den Ruf, den er verdient, hat keiner. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNIGG
TELEFON 01/341 22 60

Ottenbergstrasse

Beitrag zur Verkehrsberuhigung und die Sicherheit der Fussgänger an der Ottenbergstrasse

Dem früheren «Barrikaden-Versuch» folgten in Gesprächen bei der Offenen Planung, Fragen nach der Sicherheit der Fussgänger. Niemand konnte Auskunft geben, wie viele Autos den an der Haltestelle Kempfhofsteig haltenden Bus 46 überholen und dadurch die Fussgänger auf dem gelben Streifen gefährden. Ich machte mir zur Aufgabe, diese Frage zu klären.

Dazu müssen drei Dinge gleichzeitig zusammenkommen, der Beobachter, ein haltender Bus, anhaltende oder unmittelbar auffahrende Autos. Diese Ereignisse sind selten, weshalb die **Zählungen über sechs Monate, vom Januar bis 30. Juni 1989**, durchgeführt wurden. Gezählt wurden die hinter dem haltenden Bus ankommenden Autos und wieviele davon ihn überholen. Es ist mir ein Anliegen, die Resultate den Höneggern bekannt zu geben, damit sie sich ein Bild von den Verkehrsvorgängen machen können, auch als Beitrag zu weiteren Diskussionen.

Es fanden 710 «Begegnungen» statt:

Die Stadt verlassende Autos	477	bergseits
In die Stadt kommende Autos	233	talseits
Total	710	Fahrzeuge
Davon überholten		
Bergseits	115	= 24,1%
Talseits	104	= 44,6%

Bei talseitig besserer Sicht überholten beinahe doppelt so viele Fahrzeuge den wartenden Bus.

Interessant ist das Verhältnis der talseitig ankommenden zu den aus der Stadt fahrenden Autos: 477:233 oder 2,04:1. Das Ergebnis beim Barrikadenversuch war 3250:2150 oder 1,5:1 das heisst **es verlassen immer viel mehr Autos die Stadt als in die Stadt kommen!**

Die Folgerungen sind: **Jedes** ungewollte Anhalten an der Haltestelle Kempfhofsteig vergrössert die Luftverschmutzung erheblich. Es ist alles zu vermeiden was den fließenden Verkehr behindert. Die Fussgänger, die den haltenden Bus auf dem gelben Streifen vor demselben überqueren sind mehr gefährdet von vorfahrenden Fahrzeugen erfasst zu werden, da es auch schwere Camions und Lieferwagen manchmal eilig haben!

Dem könnte «theoretisch» durch einen weissen **Sicherheitsstreifen** und ein **Vorfahrverbot** abgeholfen werden.

F. Matouschek

Der «Hönegger» hat Ferien

Dies ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien. Für dreimal fällt die Zustellung Ihres Quartierblattes aus, das heisst am 28. Juli, 4. und 11. August.

Ab Freitag, 18. August, informieren wir Sie wieder regelmässig mit aktuellen Themen in und um Hönegg. Auch Ihnen wünschen wir schöne, erholsame Ferientage.

Uf Widerlässe!
Redaktion «Hönegger»

PS Unser Betrieb bleibt geschlossen ab Montag, 24. Juli bis und mit Samstag, 5. August.

Schöne Aussichten

Im Restaurant **Neue Waid** sind noch bis Ende Juli Bilder von **Gody Fuchs** ausgestellt, vornehmlich Reiseskizzen aus San Francisco. Ansichten von Zürich hatte der Hobby-Künstler vor zwei Jahren ebenfalls im schönen Aussichtsrrestaurant ausgestellt und ab 28. August sind erneut Skizzen von Zürich zu bewundern.

Rollstuhlgängige Waid

Was in den Räumlichkeiten der Waid bereits beim Umbau 1980/81 berücksichtigt wurde — schwellenloses Begehen mit dem Rollstuhl — wird jetzt auch bei sämtlichen Trottoirs rund um das Gasthaus realisiert.

Senioren-Wandergruppe Hönegg

Am 25. Juli begeben wir uns auf unsere nächste **Halbtags-Wanderung**, sie wird uns erlauben, die **Albiskette** einmal «von hinten» zu betrachten.

Treffpunkt ist der Bahnhof Selnau, jeder löst sein Billett bis Felsenegg. Wir nehmen den Zug **Selnau ab um 13.50 Uhr** nach Adliswil, die Seilbahn sollte uns gegen 14.30 Uhr auf die Felsenegg bringen. Von dort führt uns ein Weg abwärts ins Reppischtal und wieder hinauf nach Müliberg (in der Nähe von Äugst). Dann wieder bergab nach Hedingen, wo wir nach dem üblichen Zvieri-Halt wahrscheinlich den Zug um 17.10 Uhr erreichen werden.

Auf der ganzen kaum zweistündigen Wanderung benützen wir gute Wege und Strässchen, ohne besonders steile Stellen. Somit hoffe ich, dass es recht vielen Senioren und Seniorinnen möglich sein wird, an diesem Ausflug teilzunehmen.

Der Wanderleiter, H. C. Lavater

Versicherungslösungen der «Winterthur» sind massgeschneidert.



**winterthur
versicherungen**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

**Generalagentur Hönegg
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 341 37 37**

Quartierverein Hönegg

An der Sitzung vom 11. Juli 1989 befasste sich der Vorstand unter anderem mit folgenden Geschäften:

Die **Jungbürgerfeier 1989** findet am 1. Dezember 1989 im Restaurant Mühlehalde Hönegg statt.

Beim Schulhaus Imbisbühl wird ein **Kinderspielplatz** eingerichtet.

Die Sanierung der **Regensdorferstrasse** sollte bis am Wümmetfäsch fertig sein.

Die gewünschten **Fahnenstangen** (Fahnenstange) im Frankental, Meierhofplatz und Weingarten werden erstellt.

Der **Stadtumgang** findet am 19. August 1989 statt, die Mittagsverpflegung wird wiederum beim Heizenholz abgegeben.

Der **neue Jugendtreff** soll neben dem Mühlehaldenparkplatz erstellt werden.

Ein **Gemeinschaftszentrum-Neubau** steht ebenfalls zur Diskussion

Unsere Suche nach einem **Laden** für den Schuhmacher im Zentrum geht weiter. Es zeichnet sich ein Standort ab.

Die **Hönegger-Chilbi** hat an Attraktion verloren, der Besuch war dieses Jahr schlecht. Eine Umfrage vom Quartierpräsident hat wenig Echo ausgelöst.

Bei der Neuüberbauung im Frankental ist ein **Park-and-ride** vorgesehen.

Bau- und Zonenordnung: Auf eine Orientierung von Frau Stadträtin Koch soll in diesem Zeitpunkt verzichtet werden.

Der **Fussgängerstreifen** an der Ackersteinstrasse 200 wird versetzt. Die Übersicht wird damit deutlich verbessert werden.

Der Quartierverein

**GERNE
BRILLE
TRAGEN**

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Hönegg Limmattalstr. 189
Telefon 01/341 20 10

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Malaria-Projekt in Eritrea

Unsere Hilfe geht weiter!

Der Verein 3. Welt-Laden Höngg stellt auch dieses Jahr wieder 2500 Franken der Entwicklungshilfe in Eritrea zur Verfügung. Unsere erste Sendung Chloroquin-Medikamente zur Bekämpfung der Malaria ist Mitte Januar 1989 im Gesundheitszentrum von Orotta angekommen und hat in der Zwischenzeit die verschiedenen Behandlungsorte erreicht.

Dieses Jahr wollten wir uns mit dem Geld an der Entwicklung von speziellen Kühlgeräten beteiligen, welche die richtige Lagerung von Blut und Medikamenten im tropischen Klima garantieren und überdies ihre Energie von der Sonne beziehen. Dieses Vorhaben haben wir und unser Partner, das **Schweizerische Unterstützungskomitee für Eritrea (SUK)**, verschoben, als uns folgende Meldung der EPLF (Eritreische Befreiungsbewegung) erreichte: «Das Gesundheitsdepartement der EPLF richtet einen dringenden Hilferuf an Ärzte, Hilfsorganisationen und Private mit folgendem Inhalt: Aufgrund der bereits einsetzenden Regenfälle in weiten Gebieten Eritreas ist mit einer guten und ausgedehnten Regenzeit zu rechnen. Dies hat aber zur Folge, dass aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahres in den Malaria-Endemie-Gebieten Eritreas wieder mit grösseren **Malaria-Epidemien** zu rechnen ist. Der eritreische Basis-Gesundheitsdienst möchte deshalb, sofern er die nötigen Malaria-Tabletten erhält, bei den Risikogruppen eine Malaria-Prophylaxe durchführen. (...) Die Malaria-Tabletten sollten so rasch wie möglich mit Luftfracht nach Khartoum gesandt werden, damit sie baldmöglichst nach Eritrea transportiert werden können bevor die Regenzeit die Transportwege innerhalb Eritreas erschwert.»

Dieses Schreiben ist vom Juni 1989. Nach unseren Abklärungen haben wir



Unsere Hilfe erfolgt in der Umgebung von Tessenet. Zuvor gelangt die Hilfssendung ins Zentralspital von Orotta.

uns denn auch entschlossen, nochmals Malaria-Hilfe zu leisten. Die Centrale Sanitaire Suisse (CSS) hat ebenfalls Fr. 20000.— in Aussicht gestellt. Unseren Beitrag haben wir dem SUK überwiesen, das die Organisation des Medikamenteneinkaufs- und Versand macht. Für die Verteilung und die Bestätigung der eingegangenen Hilfsgüter ist wiederum Kidane Woldejesus vom Zentralspital in Orotta zuständig.

Malaria-Bekämpfung wird immer schwieriger

In den vierziger Jahren hat man mit gross angelegten Sprühprogrammen versucht, die Malaria durch DDT zu bekämpfen. Anfänglich zeigte diese Methode rasche Erfolge. Allerdings ist DDT wegen seiner Umweltschäden in starken Verruf gefallen und die Überträgermücke, die Anophelesmücke, ist in der Zwischenzeit bereits resistent gegen dieses Mittel. Schlimm ist aber vor allem die neuste Entwicklung die zeigt, dass bereits auch schon grosse Teile des Malaria-gürtels gegen das günstige und nebenwirkungsarme **Chloroquin** resistent sind. In Eritrea erfolgt die Behandlung gegenwärtig noch mit Chloroquin. Neue Medikamente und Impfstoffe sind erst in zehn bis fünfzehn Jahren zu erwarten.

Malaria tötet vorallem Kinder

Besonders schwer betroffen sind auch hier, wie in so vielen Fällen, die Kinder. Innerhalb von zwei Tagen kann die bösartige Malaria Plasmodium falciparum Kinder töten. Die durchschnittliche Krankheitsdauer bei Kindern unter sieben Jahren beträgt 2,8 Tage! Man schätzt die Zahl der Todesopfer von Kindern in Afrika auf eine halbe Million. Weitere Risikogruppen stellen speziell Flüchtlinge, Wanderarbeiter und Menschen, die in den bis anhin unberührten Dschungel vordringen, dar. Letztere haben zur neuen Grenzmalaria geführt, die anfänglich Erwachsene wie Kinder dahinnrafft und erst mit den Jahren ein Stadium erreicht, wie es in anderen Malariaregionen bekannt ist.

Gutartige und bösartige Malaria

Die Malaria wird von einem einzelligen Parasiten der Gattung Plasmodium verursacht. Übertragen wird der Parasit in erster Linie durch den Stich einer weiblichen Anophelesmücke. Ansteckung ist auch möglich durch eine Bluttransfusion, durch unsaubere Spritzen oder durch die Mutter auf das ungeborene Kind.

Am gefährlichsten ist Plasmodium falciparum. Dieser Parasit verursacht die bösartige tropische Malaria mit Fieberschüben alle drei Tage. Durch den Befall des Hirns, durch Schock, Nierenversagen oder Wasserstauung in der Lunge führt diese Malaria in etwa zwanzig Prozent der Fälle innert Tagen zum Tode, wenn sie nicht oder zu spät erkannt wird. Zwei andere Malariaarten sind gutartig. Sie machen sich mit Fieberschüben alle drei bis vier Tage bemerkbar. Eine der beiden kann dreissig Jahre dauern. Alle drei Arten werden durch Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, grippeartige Beschwerden und Durchfall begleitet.

Ansatzpunkte zur Bekämpfung

Eine wichtige Bedeutung kommt der Erkennung von Epidemien zu. Gerade aber diese ist in Äthiopien und Eritrea schwierig. Viele Regionen sind schwer erreichbar, es fehlt an Telefonen und Transportmitteln und der Bürgerkrieg

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/3412090



erleichtert die Arbeit ebenfalls nicht. So kommen Informationen, die eine aufkommende Epidemie anzeigen oftmals zu spät bei den Verantwortlichen an, um eine wirksame Prophylaxe zu organisieren. Ein wichtiger Schritt ist deshalb auch die langfristige und gemeindeorientierte Aufklärungsarbeit. Die vom WHO vorgeschlagenen Massnahmen scheinen mir aber wenig realistisch zu sein bedenkt man, dass die Bevölkerung gerade in Eritrea noch mit ganz anderen existenziellen Problemen kämpfen muss. Das WHO empfiehlt also den Kontakt mit den Anophelesmücken zu meiden durch Säuberung des Wohngebietes, von Brutstätten oder Schlupfwinkeln der Mücken — Wasserpfützen, herumstehende Wassertonnen, Büsche oder Ritzen in den Wänden, schlafen unter Moskitonetzen, durch schützende Kleidung und schliesslich durch periodisches Auftragen von Insektenvertilgern im Hausinnern.

Erfolg in der Bekämpfung der Anophelesmücke erhofft man sich von biologischen Bekämpfungsmitteln zum Beispiel mit dem Insektenbazillus *Bacillus thuringiensis*. Bis dahin ist allerdings noch ein langer Weg. Je rascher aber Epidemieherde erkannt werden und sich somit Prophylaxe wirkungsvoll einsetzen lässt, desto weniger breitet sich die Krankheit weiter aus. Hier beginnt unsere Hilfe.

R. Rosenberg
Verein 3. Welt-Laden Höngg

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAU
REP

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Ihre Schlosserei

für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG

8001 Zürich ☎ 2514213

Sanitäre Anlagen

u. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 3419880 oder 3620696

Ihr Schuhmacher

im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnswiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 3416151 und 536941

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 3415773



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657



Ihr Spezialist für
Silhouette
Modellbrillen

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 3416233

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/3411081

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Livio Bandera
Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/3421654

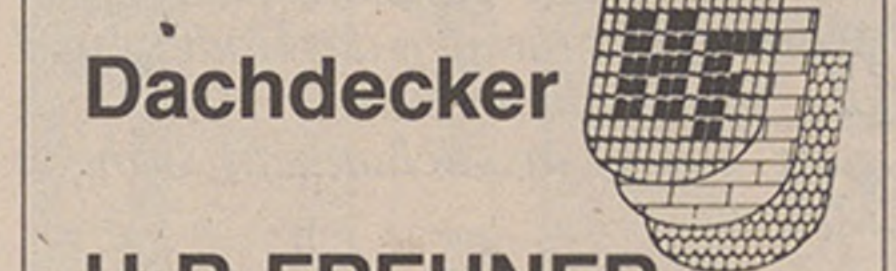


C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/3414422
Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 3417678
Gsteigstrasse 41



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864

Cheminée-holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung

Willy Huber Brennstoffe

Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 3417084



MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/3411717

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 3414141



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142, 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700



Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 3412300



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Alarm- Apparate Fr. 12.—

Bei Einbruch und
Feuer. Zum Selbst-
anbringen an
Türen und Fenster.



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Graphische Branche leidet

(nicht nur) unter anhaltenden Papier-
preissteigerungen

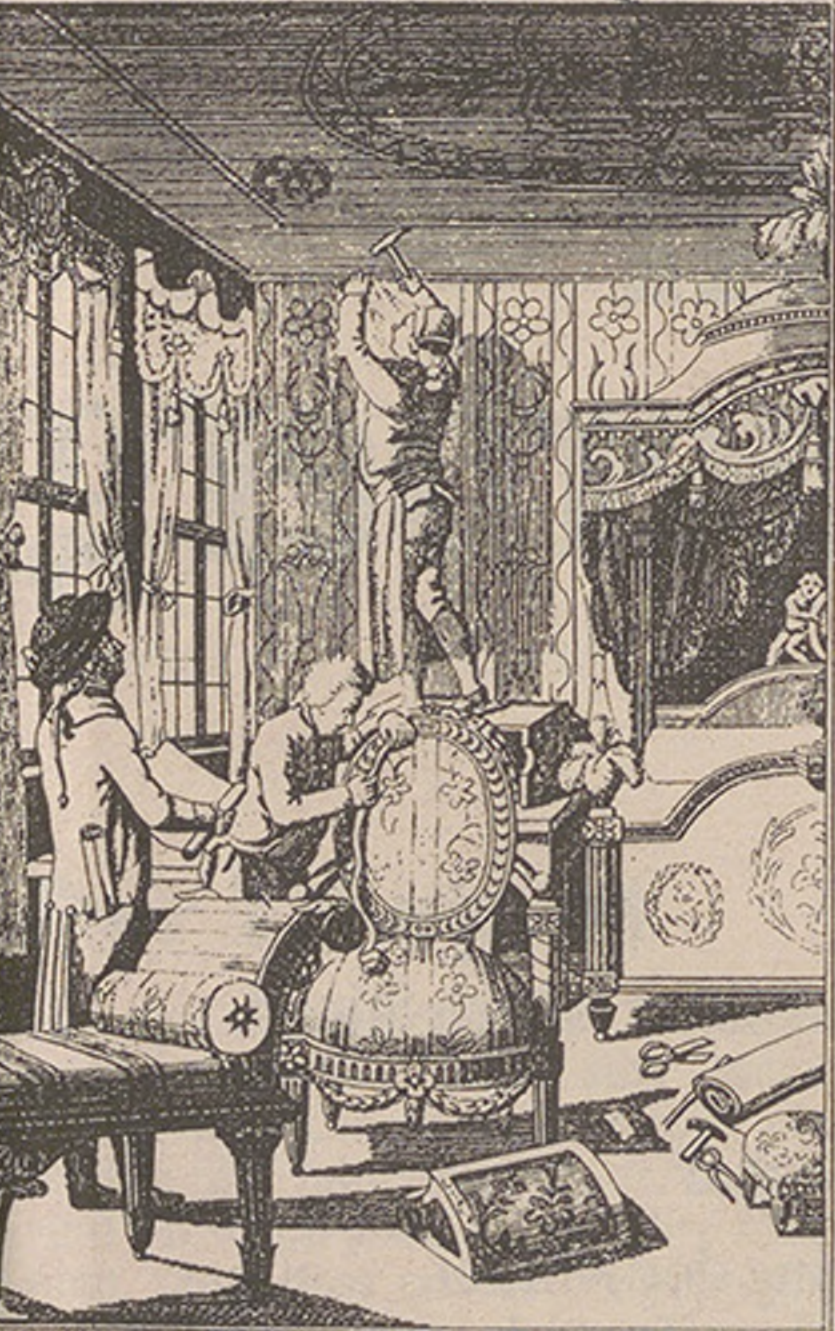
(GB) Seit rund zwei Jahren sind die Be-
triebe der Graphischen Branche mit wie-
derholten massiven Papierpreissteige-
rungen konfrontiert. Diese Preissteige-
rungen erreichten inner Jahresfrist ein
Ausmass von zwölf bis zweiundzwanzig
Prozent, je nach Papiersorte. Weitere Pa-
pierpreiserhöhungen sind bereits ange-
kündigt.

Die Graphischen Unternehmer sind
über diese Entwicklung besorgt. Auf-
grund der verschärften Wettbewerbsla-
ge innerhalb der Graphischen Branche
der Schweiz konnten die Verkaufspreise
weder auf dem inländischen Markt noch
im Export *entsprechend angepasst wer-
den*. Angesichts der stagnierenden Pro-
duktion im ersten Halbjahr 1989 hat
sich die Ertragslage verschlechtert. Da-
von am stärksten betroffen sind kleinere
und mittlere Druckereien, die weniger
Möglichkeiten zur Umgehung der mas-
siven Papierpreissteigerungen haben.



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 189

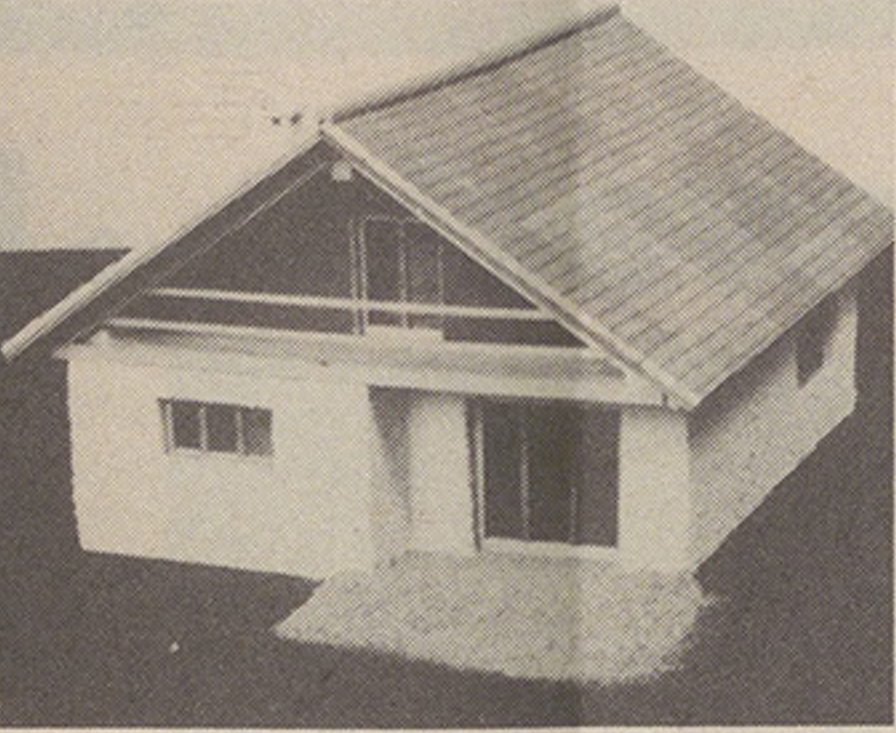
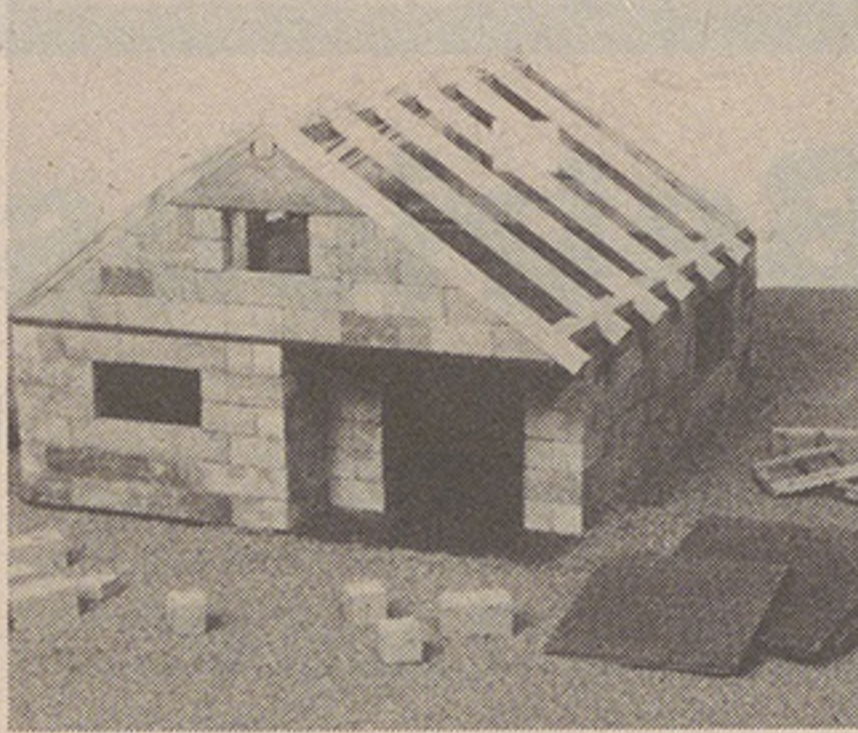


Der Tapettier
Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche,
Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Betten, Tische, Stühle, Polster-
werkstatt u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends
und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/3417992
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Tips für Bauinteressenten

Die Zürcher Kantonalbank veranstaltet ein Bauseminar für zukünftige Bau-
herren, Hauskäufer und Eigenheimbesitzer. Bauen will überlegt sein! Zu die-
ser Einsicht kommt jeder, der sich mit dem Bauen befasst — sei es als Bauherr
oder als Baufachmann.



Vortragszyklus über das Bauen

Die Zürcher Kantonalbank veranstaltet in
Zusammenarbeit mit der Engler-Organ-
isation, Jona, vom 29. August bis 3. Okto-
ber 1989 jeweils an einem Dienstag-
abend, 19.30 Uhr im Gemeindesaal,
Schulhaus Büel, Unterengstringen, ein
Bauseminar für zukünftige Hausbesit-
zer, die ein neues Eigenheim kaufen
oder bauen möchten.
Diesen sechsteiligen Abendkurs wird
auf leicht verständliche Art und mit
leicht fasslichem Illustrationsmaterial
gezeigt, worauf ein Bauherr oder Käufer
einer Eigentumswohnung achten soll.
Als Referenten wirken verschiedene
Fachleute aus der Region mit, die mit
wenig Theorie, dafür aber mit um so
mehr praktischen Hinweisen das vielsei-
tige und interessante Thema behandeln.
Am Schluss des Abends beantworten
diese kompetenten Praktiker Fragen
aus dem Publikum.

Grundlage des Kurses

Basis dieser Veranstaltung bilden zwei
umfassende Kursordner, in monatelan-
ger Vorarbeit durch ein Redaktionsteam
mit der Unterstützung von über fünfzig
Mitautoren zusammengestellt, die stän-
dlich den neuesten Gegebenheiten ange-
passt werden. Auch beim Inhalt dieser
Kursordner wurden vorwiegend prakti-
sche Erfahrungen und nur die allernot-
wendigste Theorie verwendet. Diese
Kursordner sind für den Bauinteressent-
en ein nützliches Nachschlagewerk mit
unzähligen wertvollen Tips und Hinwei-
sen und können an den Schaltern der
Zürcher Kantonalbank in Schlieren,
Dietikon, Geroldswil, Urdorf, Birmen-
schorf und Höngg eingesehen werden.
Diese Tips von Fachleuten und die Er-
fahrungen ehemaliger Bauherren helfen
Ihnen, unnötigen Ärger zu vermeiden
und damit auch Geld zu sparen.

Was bietet dieser Kurs

Ziel des Kurses ist es, dem Zuhörer ein-
nen Überblick über alle Fragen im Zu-
sammenhang mit dem Bau oder Kauf ei-
nes Hauses beziehungsweise einer Ei-
gentumswohnung zu geben und ihm zu
zeigen, wo er aktiv mithelfen muss und
auch kann. Diese umfassende und pra-
xisnahe Information von der Grund-
stücksuche über die Architektenwahl,
Planung, Energiewahl, Kostenzusam-
menstellung, Finanzierung, Bauüberwa-
chung, usw. bis zur Abnahme und den
Garantiearbeiten ermöglicht dem Bau-
herrn oder Käufer, beim zukünftigen
Bauprojekt aktiv mitzudenken und mit-
zuarbeiten. Der Bau oder Erwerb eines
eigenen Heimes berührt in der Regel die
ganze Familie, weshalb auch besonders
die Frau interessierende Themen (wie
zum Beispiel Küche, Bad usw.) behan-
delt werden. Aus diesem Grund sind die
Kurskosten für Ehepaare wesentlich er-
mässigt.

Voranmeldung und Kursprogramm

Interessenten sind gebeten, sich frühzei-
tig anzumelden. Sie erhalten eine Re-
duktion, sofern Sie sich bis zum 23. Aug-
ust 1989 bei der Zürcher Kantonal-
bank, Schlieren, Telefon 01/730 33 81
— Dietikon, Telefon 01/740 70 02 —
Geroldswil, 01/748 18 28 — Urdorf,
Telefon 01/734 00 11 — Birmensdorf,
Telefon 01/737 06 06 — oder Höngg,
Telefon 01/341 88 82 anmelden.
Bei diesen Banken erhalten Sie auch
gratis ein ausführliches Kursprogramm.

Die Auswahl der Themen, die Fach-
kenntnisse der Referenten und die sorg-
fältige Kursvorbereitung bieten Gewähr
für einen informativen und dennoch un-
terhaltenden Vortragszyklus über das
Bauen.



K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 3417266
8049 Zürich oder 01 3412691



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wiesergasse 36
Telefon 3416013

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 3417062

Neubauten Tiefkühlanlage
Reparatur-Service Höngg
Umbauten Imbisbühlstr. 6
Telefon 3410960



Akkordeon und Gitarrenschule

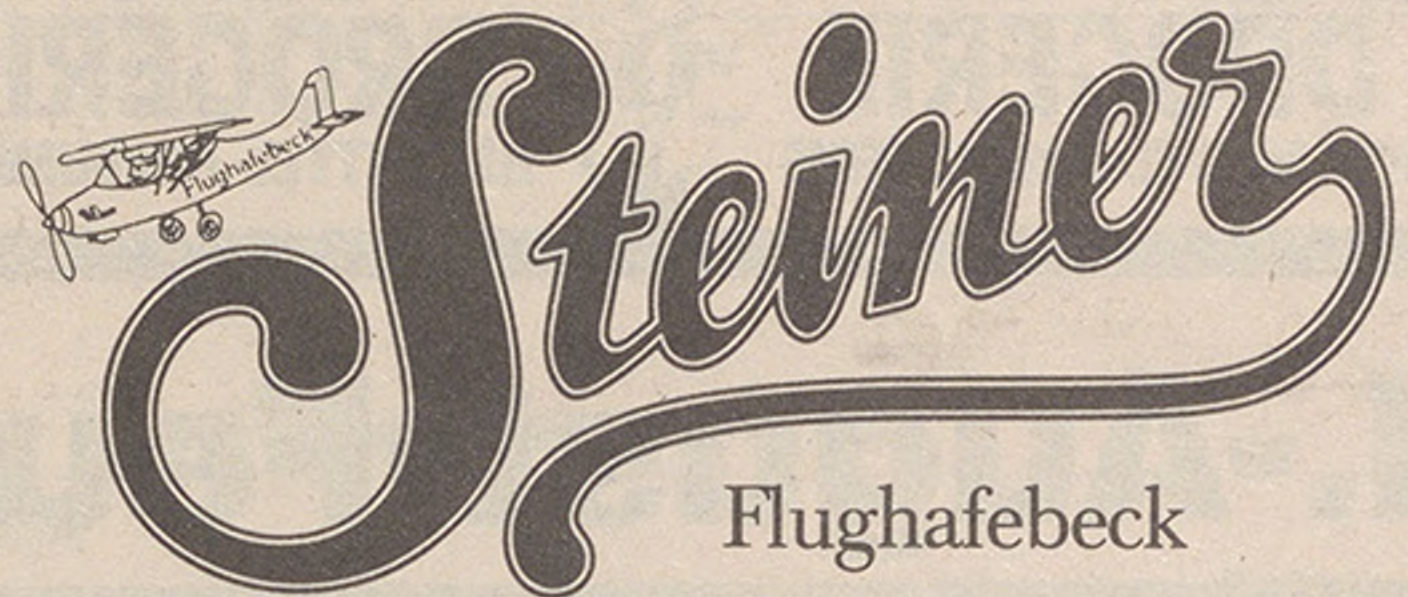
Limmattalstrasse 246 Unterricht
Telefon 3418350 Instrumenten-
verkauf
Winterthurerstr. 495 Miete, Noten
Telefon 414270 und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

teppichhaus bodmer



Limmattalstrasse 236
Telefon 3418022

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



Neu in der City:

*Limmattalstrasse 70
im Hotel Schiff
neben Modissa*

Flughafen Kloten

Airport-Shopping Plaza Abflug-Terminal A
Tel. 01/816 35 43 Tel. 01/816 35 10

Hauptgeschäft und Backstube

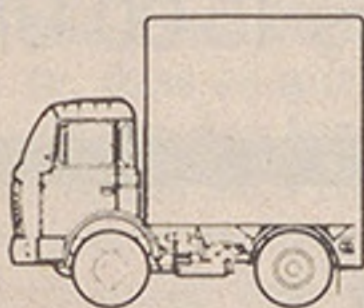
Weiersteig 1, 8037 Zürich Telefon 01/271 27 20

Höngg-Wartau

Limmattalstrasse 276, 8049 Zürich Telefon 01/341 77 16

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.



Tel. 3418355

Friedliches
Ehepaar sucht in
Höngg auf April
1990 oder nach
Vereinbarung eine
sonnige, ruhige

(Dach)- Wohnung

zirka 4 Zimmer, bis
zirka Fr. 2500.—,
langj. Mietvertrag
angenehm.

Offerten unter
Chiffre Nr. 1848
an den Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/3415794

Laufend neue
Schminkkurse

CH, 35j. sucht drin-
gend

3-Zimmer- Wohnung

im Raume
Weinigen, Eng-
stringen, Höngg.
Telefon G. 01/
823 64 35
P. 01/750 44 37

*Ich bin
Blutspender!*

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 3417407

Fahrschule Bombach

Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

*Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.*



Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Altro Teppiche, Laden + Büro,
Weinthalstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Fussball in den Ferien

Für alle Buben die zwischen acht- und
dreizehnjährig sind führen wir in den
letzten zwei Sommerferienwochen, also
vom 7. bis 18. August, ein Fussballtrai-
ning durch. Dazu muss man nicht im
Fussballclub sein. Wer also Interesse
hat, seine Freizeit ein bisschen sportlich
zu verbringen, der kann sich mit dem
hier abgedruckten Talon anmelden.

Wann:
Eine Woche vom 7. bis 11. August
Eine Woche vom 14. bis 18. August

Zeit: Täglich von Montag bis Freitag,
von 10.00 bis 11.30 Uhr

Wo: Auf dem Sportplatz Hönggerberg.

Diese Trainings werden von SFV-Train-
ern durchgeführt. Ende Juli werden an
alle Angemeldeten genaue Informatio-
nen zugestellt.

Weitere Auskünfte erteilt Mario Viazzoli
Telefon Privat 341 42 11, Geschäft
840 65 65.

Ein Hinweis für geplagte Mütter. Wir
wissen wie es ist, wenn die Kleinsten in
den Ferien zuhause sind und manchmal
nicht wissen was sie tun sollen. Das Fern-
sehprogramm ist ja auch im Sommer
nicht mehr das was es einmal war. Sie
können überzeugt sein, dass wir Ihren
Jüngsten unter Aufsicht betreuen. Das
einzige was er mitbringen muss ist eine
gewisse Begeisterung für den Fussball.

Anmeldung

- ☐ Woche 7.8. bis 11.8.
☐ Woche 14.8. bis 18.8.
☐ Ich komme beide Wochen

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

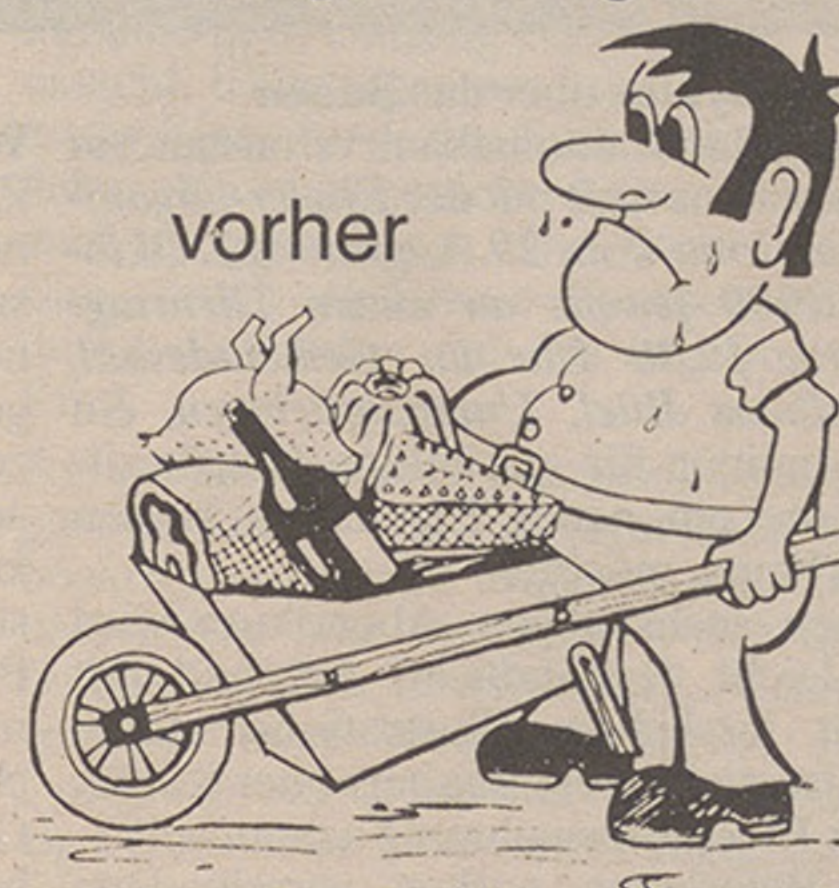
Geb.-Dat.

1.-August-Feuerwerk

Betriebsferien



vom
Montag, 7. August
bis
Samstag, 12. August



Ab Montag, 14. August
sind wir wieder voll
für Sie da!

Schöne Ferien



Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 34163 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Achtung: Verkauf auch am Dienstag, 1. August
von 10.00 bis 15.00 Uhr, an unserem Stand

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinkleiderwaren * Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLF

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

Wir bauen und flicken
Strassen · Wege · Plätze
...auch die kleinen
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne
und unverbindlich.

Krämer
Strassen- und Tiefbau
8050 Zürich, Telefon 01/312 06 60
Volketswil, Telefon 01/945 51 21

akermann
malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel.01 341 86 64

Zu vermieten ab
1. September 1989
bis 30. April 1990
Garageplatz
Fr. 150.— pro Monat
Wieslergasse 8
Telefon 341 14 86

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Zentrum Oberengstringen

Freundlich *Persönlich* *Individuell*

duttweiler drogerie Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sännebueb KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
"Colinette!" mode enfantine 8102 Oberengstringen Tel. 01 - 750 05 38	COTINI AG Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
interwies Damen und Herren Telefon 750 00 46	super papeterie schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tiefenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
NIMBUS BOUTIQUE Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
Pick Pay isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

Quartierverein Höngg

1.-August-Feier
auf dem Hönggerberg
(Turnplatz)

- 20.15 Uhr Begrüssung
durch Quartiervereins-Präsident Ulrich Stiefel.
- 20.30 Uhr 1.-August-Ansprache
Gemeinderätin Margrit Stokar
- Anschliessend Besammlung der Kinder
zum Lampionumzug vor dem Turnplatzeingang.
Frauen der Damenriege werden die Kinder
betreuen.
- Höhenfeuer auf dem Kappenbühl.
- Schönes Feuerwerk auf dem Turnplatz.

Festwirtschaft Turnverein Höngg

Wir benötigen noch 3 bis 4 Personen
am 1. August, vormittags, zum Aufrichten
des Holzstosses.
Bitte sich baldmöglichst melden
bei Rosmarie Meier, Telefon 342 15 93

■ 20 Fachgeschäfte
■ Restaurant ■ Parkhaus

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.

R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dalkenstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
840 01 01

Brillen Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Des einen Freud...

Der Bundesrat hat für die Neat dem **Gotthard den Vorzug** gegeben. Die Entscheidung fiel ziemlich schnell. Zögern wie bei der Tempofixierung tat die oberste Landesbehörde nicht. Die Ostschweiz ist enttäuscht: Keine direkte Zufahrt! Mit diesem Verdikt will man sich (noch) nicht abfinden. Die Splügenvariante sei noch nicht begraben. Gegebenen- und notfalls wolle man «ohne Ogi durch die Alpen». Und wenn's für einen Basistunnel auf privater Basis sei. Geld für etwas so Gutes sei aufzutreiben. Für einen Teil der Investitionen sieht der Bundesrat bei der Neat Treibstoffgelder vor. Dies wiederum er-

weckt Unlust und Missbehagen bei denen, die den «Automobilisten nicht noch mehr melken» wollen.

Coop, Hauptsitz Basel, ist in Zürich beim **KVZ (Konsumverein)** abgeblitzt. Die Aktionäre haben den unfreundlichen Übernahmeversuch deutlich abgewehrt. Jubel bei ihnen und all denen, die den Goliath gegen David verlieren gesehen haben.

Vorbehalte dort, wo man findet, das sei auch nur in der Schweiz möglich: Durch vinkulierte Namenaktien einen Kauf zu verhindern. Das neue Aktienrecht hätte da Remedur zu schaffen.

Schiessplatz Hönggerberg

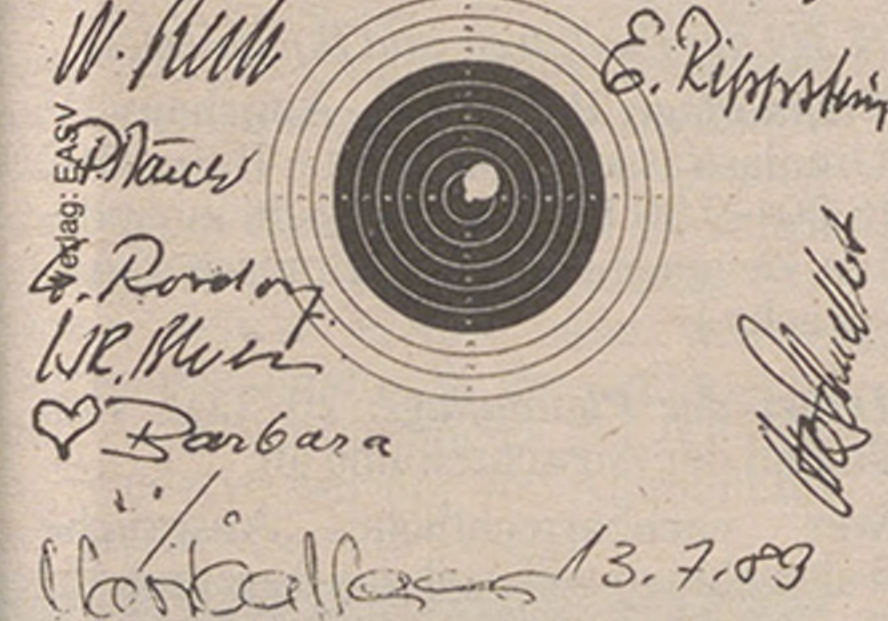
Einweihung der 10-Meter- und Erweiterung der 50-Meter-Schiessanlage Hönggerberg

Am 13. Juli 1989 war es nach erstaunlich kurzer Bauzeit soweit. Die Schiessplatzgenossenschaft Höngg konnte ihren 10-Meter-Druckluftstand für Pistolen-, Gewehr- und Armbrustschützen einweihen. Eine Erweiterung des 50-Meter-Pistolenstandes zur kombinierten Pistolen-/Kleinkalibergewehr-Anlage konnte gleichzeitig und kostengünstig ebenfalls verwirklicht werden. Zur speditiven Abwicklung des obligatorischen Bundesprogrammes wurde auch die 300-Meter-Anlage auf den modernsten Stand gebracht. **16 Sius-Ascor-Scheiben** mit elektronischer Trefferanzeige stehen den Pflichtschützen, die begreiflicherweise ihr jährlich zu absolvierendes Bundesprogramm ohne grosse Wartezeiten hinter sich bringen möchten, zur Verfügung.

Dr. Eugen Rippstein, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft Höngg, begrüßte anlässlich eines kleinen Apéritifs die geladenen Gäste, die alle in irgend einer Form an der Finanzierung und Verwirklichung mitgeholfen haben.

Verwirklichung ist ohne Finanzen nicht möglich: Grossen Dank an Stadtrat **Kurt Egloff**, Vorsteher des Schul- und Sportamtes der Stadt Zürich, der sich vor al-

Zur Erinnerung an die Einweihung der 10- u. 50-Meter-Anlage des Schiessplatzes Hönggerberg



Stadtrat Kurt Egloff's Meisterschuss

Der 1. August

«Er wird sich immer an den Nationalfeiertag erinnern», sagte sich Melanie «denn das ist mein Geburtstag». «Gut, ich bin fünf Jahre älter als er, doch nun sind wir schon über vierzig Jahre zusammen, ohne dass unsere Neigung abgenommen hat. Er hält nicht viel vom Feiern, der Muttertag zum Beispiel, der 1. Mai sagen ihm kaum etwas. Beim 1. August erwähnt er manchmal, dass der Tag eher ein willkürlich gewählter ist. Weder der Bundesbrief bedeutet einen Einschnitt für ihn in der Geschichte der Eidgenossenschaft noch die Berichte über Wilhelm Tell, dessen tatsächliches Dasein so oft angezweifelt wird. Überhaupt gibt er sich nicht mit historischen Angelegenheiten ab. Das hängt wahrscheinlich mit seiner Familie zusammen, die aus dem hohen Norden stammt und dabei doch schon während des Dreissigjährigen Krieges bei uns ansässig wurde» Deutete sie von Ferne darauf hin, lachte er sie gutmütig aus und erwiderte, nicht ganz zu Unrecht, dass ihre Vorfahren sicher nicht auf dem Rütli geschworen hätten. Ihr Mädchen-

name verwies auf Ungarn und der ihrer Mutter gar auf Russland. Das mochte lange zurückliegen. «Wieviel urliche Schweizer vermögen wir zu zählen?», fragte er, «die einen sind lateinischen Ursprungs, die anderen Rätier, die dritten Italiener, wozu die Deutschen kommen, die halben Engländer, Dänen, Österreicher... Unsere verschiedenen Dialekte von Bern bis St. Gallen, vom Wallis bis Basel sind vielfältig. Das ist übrigens bei den meisten sogenannten Völkern so: In den Vereinigten Staaten wie Indien, in afrikanischen neuerstandenen Nationen, in Ländern ungleichen Glaubens und ungleicher Sprache wie Belgien oder gegenwärtig der Sudan. Vielleicht ist es ein Glück für uns beide, dass wir als gemeinsames Verständigungsmittel das Französische haben, das allerdings mit Englisch und sogar Keltisch vermischt ist.» Er umarmte sie und fuhr fort: «Vom Balkon unserer Wohnung sehe ich nun seit manchen Jahren am 1. August die Höhenfeuer, am Uetliberg vor allem, gerade gegenüber von uns in Höngg. Ich verbinde den

Bundesfeierspende

Aufruf des Bundespräsidenten

Die diesjährige Sammlung der Bundesfeierspende gilt den sozialen Frauenwerken und der Mütterhilfe. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie einerseits Projekte zugunsten Benachteiligter und der Familienberatung. Andererseits ermöglichen Sie es der Mütterhilfe, bei gesundheitlichen und erzieherischen Härtefällen weiterhin gezielt und unbürokratisch einzuspringen. Ich denke namentlich an Erholungsaufenthalte für Mütter. Das bewährte Milizsystem stellt sicher, dass die Mittel direkt den Begünstigten zukommen.

Ich lade Sie daher ein, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Bundesfeierabzeichen zu kaufen und zu tragen, als Ausdruck Ihrer Solidarität mit den wichtigen Sozialwerken der Frauen.

Jean-Pascal Delamuraz, Bundespräsident

Ständchen in der Hauser-Stiftung

(E. M.) Wenn der Reformierte Kirchenchor im Altersheim eine musikalische Veranstaltung anzeigt, ist der erste Gedanke: «Wird das Wetter günstig sein?» Denn natürlich haben die Betagten viel mehr davon, wenn an einem lauen Spätnachmittag ohne Regen der Anlass im Freien stattfinden kann und man dort auf den wohlgepolsterten Bänken und Stühlen den besinnlichen und vergnüglichen Klängen lauscht. Das war diesmal der Fall. Wobei das Besinnliche überwog, die Loblieder und Psalmen — was der Zustimmung nach zu schliessen, während der dreiviertel Stunden durchaus gefiel. Die Zahl 20 schien eine magische Kraft auszustrahlen: ungefähr so viele kleine Stückchen, ungefähr die Damen und Herren des Chors, ungefähr die Zuhörenden. In allen Gesichtern war Befriedigung zu lesen. Einige der jungen Angestellten des Heimes beteiligten sich gern am Gesang, der unpräzisiös die gefälligen Melodien vortrug. Zwischendurch überflog ein Flugzeug Garten und Haus, ohne indes die Klangwelt zu stören. So verbanden sich Kanons aus vergangenen Jahrhunderten mit unserer immer eiligen, gestressten Gegenwart, statt sich zu widersprechen. Danken wir also dem Chor und dem Wettergott für die liebenswerten Augenblicke, die uns die «Heile Welt» vorgaukelten. Gewichtigeres wird uns für den Monat August zugesagt mit den Luzerner Internationalen Musikfestwochen, welche — dem allgemeinen Trend folgend — vorzüglich Russland gewidmet sein werden. Nicht bloss mit den dortigen Klassikern von Tschaikowskij über Rachmaninoff und Prokofiew bis zu Schostakowitsch und Schnittke, sondern sogar mit einer Ballett-Fassung der Tschechow'schen Tragikomödie «3 Schwestern», begreiflicherweise von Valery Panov choreographiert, der — ähnlich wie Nurejev (oder Solschenitzin) — «rehabilitiert» scheint. Bis dahin geben wir uns mehr dem Nostalgischen hin, für unser Quartier angenehm und konfliktlos...

An der Verwirklichung hatte vor allem **H. Bläsi**, Ing. Büro Aeschbach, grossen Anteil. Im Spannungsfeld Bedürfnisse der Schützen — prekäre Platzverhältnisse — Baustatik — Kosten wurde ein Optimum erreicht. Vielen Dank auch für seine interessanten Erklärungen zum Bauverlauf.

Anschliessend wurde die 10-Meter-Anlage **praktisch erprobt**. Unter der kundigen Leitung der Instrukturen des Armbrustschützenvereins Höngg konnte sich jedermann davon überzeugen, was es dazu braucht, einen Schuss, sei es mit der Armbrust, mit dem Luftgewehr oder mit der Luftpistole ins Zentrum zu bringen. Belohnt wurden die Bemühungen einen Stock höher in der gemütlichen Schützenstube bei einem einfachen Imbiss.

Viktor Forster

Der Kommentar

Swiceliges

Wenn einer endlich auf den guten Gedanken kommt, Helvetien ein neues Image zu verpassen, ist's auch wieder nicht recht.

Bis jetzt unser Bild im Ausland: Land der Kühe, des Käses, der Schokolade und der Banken mit all dem, was damit zusammenhängen kann.

Und nun hat einer die Berge, die bereits auch zum Bild gehörten, PR-mässig aufgemöbelt und zu einem Eisturm emporstilisiert, der unser Land an der Weltausstellung 1992 im spanischen Sevilla vertreten sollte, ein dreissig Meter hoher Klotz aus veritablem Eis, das während der Ausstellungszeit nie vergehe, nicht zerflösse, nicht schmelze oder deformiert würde. Standfest wie ein Eisberg im höchsten Norden.

Eigenartigerweise ging der Sturm der Entrüstung von Spanischschweizern aus, die sich ihr Heimatland in der Erinnerung denn doch nicht so kalt und ausgefallen bewahrt haben. Und was das Strom brauche, um den Eisberg intakt zu halten! Schon deshalb sei die Idee abwegig.

Gesamtkosten 15 Millionen, Herstellung, Aufstellung und Betrieb. Etwas anderes, Ersatzprojekte liegen vor, käme nicht billiger zu stehen. So der Vater des eisigen Gedankens, ein Waadtländer Architekt, der aus allen Wolken gefallen sein dürfte, als er erfahren musste, dass es auch andere Ansichten gab als die der Jury, die seinen Traum aus Eis aus 90 Projekten als den originellsten Vorschlag gewertet und flugs genehmigt hat. Der Jurypräsident hält aber dem Erfinder nach wie vor die Stange, denn auch er hätte die gläserne Masse gerne über das halbe Jahr Ausstellungsdauer am Leben erhalten.

Noch wird um Werden oder Abschreiben von Swice gekämpft, der den offiziellen Letztsegen noch nicht hat. Swice? Ist neuglisch und somit für jede Sprache verwendbar. Eine Kreuzung zwischen Swiss und ice, also Schweizer-eis.

In das kalte Geheimnis, weshalb ein dreissig Meter hoher Eisturm für unser Land Symbol werden sollte, teilen sich nach wie vor nur ganz innig Eingeweihte.



Sommerlich leicht
präsentiert sich das aktuelle Angebot in unserem

Schmitte Grill

Atrium

Probieren Sie unsere sommerlichen Menüs, zum Teil vom Grill.

Mittags und abends.

Unsere Weinkarte beinhaltet eine Auswahl erlesener kalifornischer Weine!

Genau das richtige für Ihr Geschäftsessen oder für das romantische Tête-à-tête!

Herzlich
Ihr Roberto Scheuer

P.S. Es ist von Vorteil, wenn Sie Ihren Tisch reservieren.

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn F. Dubach



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

VBZ-Ferienplan

Der dem geringeren Fahrgastaufkommen angepasste Ferienfahrplan tritt am Samstag, 15. Juli 1989, in Kraft und dauert bis Freitag, 18. August 1989. Anders als in den vorangegangenen Jahren bleibt der Ferienfahrplan der VBZ nur noch fünf Wochen in Kraft; bisher waren es deren sechs. Während des genannten Zeitabschnitts sind folgende, zeitlich begrenzten Fahrplanänderungen zu beachten:

Stadtnetz

Ausser den Tramlinien 4 und 13 und der Trolleybuslinie 34 werden alle VBZ-Linien auch während der Spitzenzeiten im sieben-/acht-Minuten-Takt bedient. Die Kurse der Tramlinie 15 folgen sich ab Betriebsbeginn bis zum Spätdienst in zehn-Minuten Intervallen. Die Linien 6 und 15 werden an allen Tagen nur zwischen Zoo und Bahnhof Enge beziehungsweise Bucheggplatz-Klusplatz befahren.

Vorortslinien

Auf den Vorortslinien (Regionale Verkehrsbetriebe) sind keine nennenswerten Fahrpläneinschränkungen vorgesehen.

Die während der Ferien gültigen Fahrpläne sind an den betroffenen Haltestellen angeschlagen. VBZ Züri-Linie

Gefragte Sprechstunden

Am Montag, 17. Juli, konnte im Bauamt I ein rundes Jubiläum gefeiert werden: Es fand die 150. öffentliche Sprechstunde von Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher statt.

Um die direkten Kontakte mit dem Bürger — ohne umständliches Briefeschreiben oder Anmelden — zu ermöglichen, installierte Stadtrat Aeschbacher kurz nach seinem Amtsantritt im Jahre 1978 diese öffentlichen Sprechstunden. Seither haben über 860 Bürgerinnen und Bürger davon Gebrauch gemacht und ihre Probleme, Anliegen und Fragen ohne lange Wartezeiten direkt dem Bauamts-Vorsteher mündlich unterbreitet. In dieser Zeit kamen über 1520 verschiedene Anliegen zur Sprache. Das Spektrum reicht von Verkehr, Immissionen, Parkierung, Velo-Wege über Spielplätze, Blumen, Anlagen, Wald bis zu Verkehrsberuhigungen in Wohnquartieren. Dabei gibt es zwar keinen eigentlichen «Renner», die Spitzenplätze belegen aber eindeutig Anliegen um Verkehr und Immissionen, Verkehrsberuhigungen, Wohnstrassen, Velo- und Fussgängerwege.

Alle diese Anliegen, ob gross oder klein, wurden entweder an Ort und Stelle besprochen oder erledigt oder nachträglich in der Verwaltung weiterbearbeitet. Fast immer liess sich auch eine Lösung finden.

Die Bürgergespräche sollen auch in Zukunft weitergeführt werden.

Gesamtschweizerisch tätige Verbandsausgleichskasse im Zentrum von Zürich-Höngg (Meierhofplatz) bietet Ihnen folgende herausfordernde Aufgabe:

Sachbearbeiterin für EO und Familienausgleichskasse

bzw.

AHV/IV-Rentensachbearbeiter(in) mit interessanten Zusatzaufgaben

Voraussetzungen für die Besetzung dieser Stellen sind:

- eine adäquate kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- die Bereitschaft, viel Neues zu lernen
- eine gute Belastbarkeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- EDV-Benutzerkenntnisse
- neben der deutschen Sprache Grundkenntnisse der französischen Sprache

Als Gegenleistung dürfen Sie erwarten:

- ein selbständiges und eigenverantwortliches Arbeitsgebiet
- einen ansprechenden, sicheren Arbeitsplatz
- eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- eine den Leistungen entsprechende Salarierung und vorbildliche Sozialleistungen
- ein eigenes Büro
- gute öffentliche Verkehrsverbindungen und einen eigenen Parkplatz

Sind Sie an einer dieser abwechslungsreichen Stellen interessiert? Dann vereinbaren Sie mit dem Kassenleiter, F. Marengi ein persönliches Gespräch, oder rufen Sie doch einfach an, um sich näher zu informieren. Telefon 342 02 08.

Junge, selbständige Frau sucht dringend in Höngg

1- bis 2-Zimmerwohnung

maximal Fr. 700.—
Telefon 341 99 16

Wir suchen gedecktes

Lager oder Schopf

für Baumaterialien-depot, zirka 80 bis 200 m².

Jos. Berchtold AG,
8049 Zürich
Tel. 01/341 23 00.

Maler-Tapezierer-Arbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg

tanked doch au an eu!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Mir sind für d'Höngger da!

Fahrzeug-Kühlung/Klima

Sütrak AG
Transportkälte
Winzerstrasse 11
Telefon 341 43 33

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

geschwerpunkt des Fonds liegt zum einen bei Währungen, die dem Europäischen Währungssystem (EWS) angeschlossen sind, zum anderen aber auch bei Währungen, deren Schwankungsbreiten gegenüber den EWS-Währungen eingeschränkt sind. Damit hält sich das Wechselkursrisiko in Grenzen.

Der CS Europa Bond ist aufgrund der rechtlichen und steuerlichen Vorteile in Luxemburg domiziliert. Wie alle SKA-Obligationenfonds an diesem Börsenplatz kann auch dieser Fonds in zwei Tranchen erworben werden: Tranche A — die Ausschüttungstranche — sieht einmal jährlich eine Ausschüttung der Erträge an die Anteilhaber vor und ermöglicht so kontinuierliche Einnahmen aus der Fondsanlage; Tranche B — die Kapitalwachstumsstranche — ist für Investoren gedacht, die an einem Kapitalzuwachs ihres Vermögens interessiert sind. Beide Tranchen des CS Europa Bond sind verrechnungssteuerfrei. Der Wechsel von einer Tranche in die andere ist jederzeit kommissionsfrei möglich.

Für Anleger, die eine ebenso zeitgemässe wie attraktive Obligationenanlage suchen, mit der sich eine höhere Rendite als mit Obligationen in den meisten klassischen Anlageformen erzielen lässt, ist der CS Europa Bond das geeignete Anlageinstrument.

Am besten lassen Sie sich in einem Gespräch mit Ihrem Anlageberater bei der SKA Höngg informieren. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Rufen Sie uns an, wir halten gerne einen Termin für Sie bereit. SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Telefon 341 16 60.

P. Bucheli
Chef-Anlageberatung, SKA Höngg

SKA Höngg aktuell



CS Europa Bond: Ein problemloser Einstieg in die attraktiven Obligationenmärkte Europas

Wer gegenwärtig in Obligationen investieren will, macht die Erfahrung, dass die Renditen für eine Reihe klassischer Anlageformen wie Franken, DM, Gulden und Yen — trotz der jüngsten Zinssteigerungen — noch immer auf einem vergleichsweise tiefen Niveau liegen. In zahlreichen europäischen Ländern lassen sich jedoch wesentlich höhere, teilweise sogar zweistellige Zinserträge erzielen. Renditeorientierte Anleger suchen deshalb vermehrt nach geeigneten Instrumenten, die ihnen die attraktiven Kapitalmärkte Europas problemlos erschliessen.

Diesen Anlegerkreisen bietet die SKA seit kurzem mit dem CS Europa-Bond einen neuen Fonds für **hochverzinsliche Obligationen** guter Schuldnerqualität in europäischen Währungen an. Der Anla-

PAPETERIE MORGENTHALER

1. August-Artikel

wie Lampions, Föhnli und Feuerwerk in grosser Auswahl, natürlich aus Ihrer Papeterie Morgenthaler

Öffnungszeiten während der Sommerferien:

Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00, 14.30 bis 18.30 Uhr;
Samstag, 08.00 bis 16.00 Uhr.

Feuerwerk aus Ihrer Papeterie!

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
Telefon 01/341 13 21

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaupe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Gesucht in gepflegten Haushalt

ehrlliche, saubere Frau

für Besorgung der Wäsche und Pflege der Wohnung, für ein bis zwei Mal wöchentlich. Gute Bezahlung.

Telefon 341 91 00 ab 8.00 bis 14.00 Uhr,
817 00 40 ab 14.00 Uhr.

Abendführungen im Zoo

Jeweils Mittwoch von 18.15 bis 19.15 Uhr. Besammlung beim Zooeingang. Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

Nächste Führungen:

Mittwoch, 26. Juli: Strausse aus Afrika und Australien.

Mittwoch, 2. Aug.: Einheimische Vögel im Zoo.

Mittwoch, 9. Aug.: Einhufer und Paarhufer.

Mittwoch, 16. Aug.: Hunderverwandtschaft.

ler, sei das Frank Martin, Kelterborn oder Honegger. Damit sei nichts gegen das Spiel der Auftretenden gesagt, obwohl ihnen unverkennbar die lyrisch-romantische Art Dvoraks mehr zusagen dürfte, als Schumanns unüberhörbarer Gegensatz zwischen Melancholischem und Aufbaumem. Begreiflicherweise ist ein Publikum im Altersheim den ihm vertrauten Klängen geneigter, als würde es mit dem Fremden konfrontiert. Das erwies ja wohl schon der glänzende Besuch — und diesen Punkt dürfen wir bei unseren Besprechungen nie vergessen, so dass auch diesmal das Vernommene und nicht das von uns persönlich Erwartete zu beurteilen ist. Dazu sind eine Stunde und zwanzig Minuten fast ein wenig zuviel. Unserer unmassgeblichen Meinung nach hätte man an Stelle des Schumann-Quintetts die zwei anonymierten Arbeiten — eine sogar eine Uraufführung — einsetzen sollen — und warum nicht das vorgesehene Borodin-Quintett bei der «Russen»-Welle, die gegenwärtig in Zürich (und auch sonst, etwa Luzern) so aktuell ist? Unter den Instrumentalisten war, neben den Finnen, als erster Geiger ein Deutscher, der mit dem starken, leicht scharfen Bogenstrich den Schumann vorwärttrieb, wogegen die Pianistin bei Dvorak den allzu hellen Ton des Klaviers durch subtilen Tastenanschlag zu mildern wusste. Wer indes über finnische Musik mehr hören will, drehe DRS 2 auf: am 28. Juli (23.05 Uhr), am 2. August (20.30 Uhr), am 9. und am 23. August (20.30 Uhr) kann er sich instruieren. Mit Werken von Leif Segerstam, dem internationalen Dirigenten, oder von Arvo Pärt, der in steilem Aufstieg ist... ohne seine Wohnung im Quartier verlassen zu müssen.

Leben im Bombach

Die Schafweide und der Bombach

Zwei nicht zu unterschätzende Attribute weist die Umgebung des Krankenhauses Bombach auf.

Die Schafweide ist eine Quelle wiederkehrender Freude, sobald die wolligen, blökenden Vierbeiner die grosse Hangwiese unter dem Haus bevölkern. Ungefähr fünf bis sechs Mal pro Jahr treibt Hardy Stoop seine Herde auf diese Weide, je nach Graswachstum und Anzahl der Schafe. Schon zu Zeiten des alten Bombachgutes stand ihm dieses Areal als Futterweide zur Verfügung, damals noch in mündlicher Abmachung. Im Jahre 1973 wurde der vertragslose Zustand beendet und eine schriftliche Vereinbarung getroffen, die ihn offiziell zur Benützung des Hanges berechtigte mit der gleichzeitigen Verpflichtung, den von ihm früher erstellen Hag zu unterhalten. Ein zwischenzeitliches Gesuch, den sonnigen Platz wie ehemals wieder als Rebhang zu bepflanzen, wurde abgelehnt mit der Begründung, die Wiese gehöre zu den Baulandreserven und der Stadt könnten nicht auf Jahre hinaus die Hände gebunden werden. Also blieb bis jetzt — sehr zur Freude unserer scharfen Beobachter in den sieben Etagen des Krankenhauses — alles beim alten! Hardy Stoop besitzt zirka siebzig Schafe. Sie werden einmal pro Jahr im Frühling geschoren, so dass bis zum Einbruch der kalten Jahreszeit das Wollkleid wieder nachgewachsen ist. Leider — und das muss auch gesagt werden — gibt es noch heutzutage Viehdiebe. Jedes Jahr werden ihm ein bis zwei Lämmer gestohlen! Eine Schande, sowas! Zum Glück ist aber noch nie ein Schaf in den Bombach gefallen...

Ja, der «Bombach»! So hiess er in alten Zeiten, weil seine Ufer fast auf der ganzen Länge von Bäumen umsäumt waren. Sein Ursprung liegt auf dem Hönggerberg, irgendwo zwischen Friedhof und Heizenholz. Diese Gegend war in den Anfängen unseres Jahrhunderts noch Sumpfland. In teilweiser Unkenntnis der Bedürfnisse eines fliessenden Gewässers wurde der Bombach an einigen Stellen unterirdisch in Röhren geleitet, doch erreift er auf Teilstücken noch immer Auge und Ohr. Bei einer Räumung von Überschwemmungsschutt im Jahre 1941 wurde sogar ein prächtiger Grenzstein aus dem Jahr 1539 gefunden. In wasserarmen Zeiten ist der Bombach ein mageres Rinnsal, aber an nassen Tagen hüpfert er ziemlich geräuschvoll die Stufen hinunter!

Ein Bach und Schafe geben einer Gegend stets ein lebendiges Gepräge.

Erna Vogel

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Limmattalstrasse 351+353, Fassaden-aussenisolation und Dachaufbau zur Vergrößerung der Küche im Attikageschoss Nr. 353, Zone D, A. Berger sen. + A. Berger jun., Hornhaldenstrasse 26, Kilchberg.

Regensdorferstrasse anstelle Nr. 36, Wohn- und Geschäftshaus, Unterniveaugarage (Einstellraum für sieben Autos), ein Parkplatz im Vorgarten, Zone D, Erbgemeinschaft Bosshardt, Vertreter: A. Bär, Freiestrasse 150.

14. Juli, Baupolizei

Regensdorferstrasse 20, Dachventilationsaufbauten am bewilligten Umbau, Zone B, Zweifel Pomy-Chips AG, Vertreter: F. Harms, Rigistrasse 27.

Winzerstrasse vor Kreuzung Winzerhalde und Am Weitingertobel, zwei Buswartehallen, Haltestelle «Winzerhalde», Freihaltezone, Stadt Zürich, Vertreter: Verkehrsbetriebe Zürich, Bahnhofquai 5/Beatenplatz 1.

18. Juli, Baupolizei

Solarteam Hönegg, Gewinner des «M-Prix '89»

Im Rahmen einer gediegenen Feier wurde am Dienstag im Gottlieb Duttweiler-Institut in Rüschlikon der Migros-Spezialpreis für die Tour de Sol 1989 verliehen. Die begehrte Auszeichnung wurde dem Hönegger Solarteam für das «alltagstauglichste Solarmobil» zugesprochen.

(rjb) An der vorangehenden Medienorientierung begrüßte Eugen Hunziker, Mitglied der Verwaltungsdelegation (Planung und Logistik) die drei Preisträger und die anwesenden Medienvertreter. Er erwähnte dabei, dass dies die dritte und letzte Grand-Prix-Verleihung von seiten seines Unternehmens sei. Das gesteckte Ziel, nämlich das Vorantreiben in der Entwicklung von Solar-Elektromobilen mit Schwerpunkt auf die Alltagstauglichkeit sei erreicht. Eine ganz beeindruckende Innovationskraft hätte auf diesem Gebiet eingesetzt. Ein Leitbild für Umweltschutz sei nun gegeben.

Die Wiege der heutigen Elektromobile ist die Tour de Sol und der technische Fortschritt in der Weiterentwicklung der Klein-Elektromobile in der Schweiz hat

einen gewaltigen und erstaunlichen Aufschwung und Fortschritt erreicht. Für die Zukunft wird es erstrebenswert sein, diese alltagstauglichen Fahrzeuge in ein richtiges Preis-Leistungsverhältnis zu bringen. Daneben müssen noch einige spezifische Kriterien berücksichtigt und verbessert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es im heutigen Zeitpunkt wichtig die industrielle Entwicklung, schon wegen des niedrigen Energieverbrauchs voranzutreiben. Hier müsste nun der Staat zur Förderung ebenfalls seinen Beitrag leisten!

Besonders interessant war es, den Ausführungen des Leiters der Energiefachstelle für den Kanton Zürich, Dr. Ruedi Kriesi zu folgen. Anhand von Skizzen zeigte er die heutige Situation im allgemeinen Energieverbrauch auf. Dabei



Die drei Preisträger-Teams vor der prächtigen und ökologisch (noch) intakten Naturkulisse im «Park im Grüene», Rüschlikon. Von links nach rechts: Bucher Leichtbau (2. Rang), Solarteam Hönegg (1. Rang), Ingenieurschule Biel (2. Rang)

wies er im speziellen auf das aktuelle Problem des HO^2 , einer von allen Parteien erkannten Plage, hin. In seinen Ausführungen unterstrich er insbesondere die erfolgte Entwicklung auf dem Gebiet der Fortbewegungsmittel und würdigte die neugewonnenen Erkenntnisse der letzten drei Jahre in Bezug auf den Bau der Solar-Elektromobile. Wichtigstes Moment ist und bleibt dabei der geringe Energieverbrauch.

Die Preisträger

Mit einer ausgezeichneten Punktebewertung platzierte sich das Freizeit-Solarteam Hönegg auf den ersten Rang, gefolgt von der Ingenieurschule Biel und Bucher Leichtbau, die zusammen den zweiten Rang belegten. Die Verleihung

eines dritten Preises entfiel somit. Die Hönegger haben, nach den Ausführungen von R. Kriesi in erster Linie wegen des «fantastisch tiefen Energieverbrauchs von 40 Wh/km, entsprechend 0,4 Liter Benzin pro 100 km», aber auch dank der erstaunlichen Aerodynamik, die ihnen einen extremen Vorsprung auf die weiteren Teilnehmer eingebracht hatte, den ersten Rang für sich entschieden. Im weiteren besticht das Design, das ebenfalls hervorragend gepunktet wurde. Gemäss Jury ist es «weit schwieriger ein Dreiradfahrzeug ansprechend zu gestalten, im Vergleich zu den vierradrigen Mobilen».

Die Preissumme von Fr. 20 000.— hat das Solarteam Hönegg voll und verdient und wird sie gut gebrauchen können.

Man denke an die unzähligen unbezahlten Stunden, dem Pioniergeist und den Kosten — abgesehen von den Sponsorengeldern, ohne die eine solche Entwicklung gar nicht möglich gewesen wäre. Es wurde stets darauf geachtet, mit hocheffizienten Komponenten zu arbeiten und es wurden die neuesten Errungenschaften ausprobiert — all dies immer nur in autodidaktischer Gangart — und dabei konnte doch die gewünschte Alltagstauglichkeit bewahrt werden.

Es bleibt zu hoffen, dass soviel Einsatz seine Fortsetzung finden wird und dass für dieses gewiss aktuelle Anliegen in Zukunft vermehrt Gelder freigemacht werden können um einer guten Sache eine echte Chance, eine Überlebenschance zu geben!



Glücklicher Augenblick für fast vier Jahre unentwegter Entwicklungsarbeit: Eugen Hunziker übergibt den Check an Teamchef Diego Jaggi, daneben Elektroniker Peter Eberhardt.

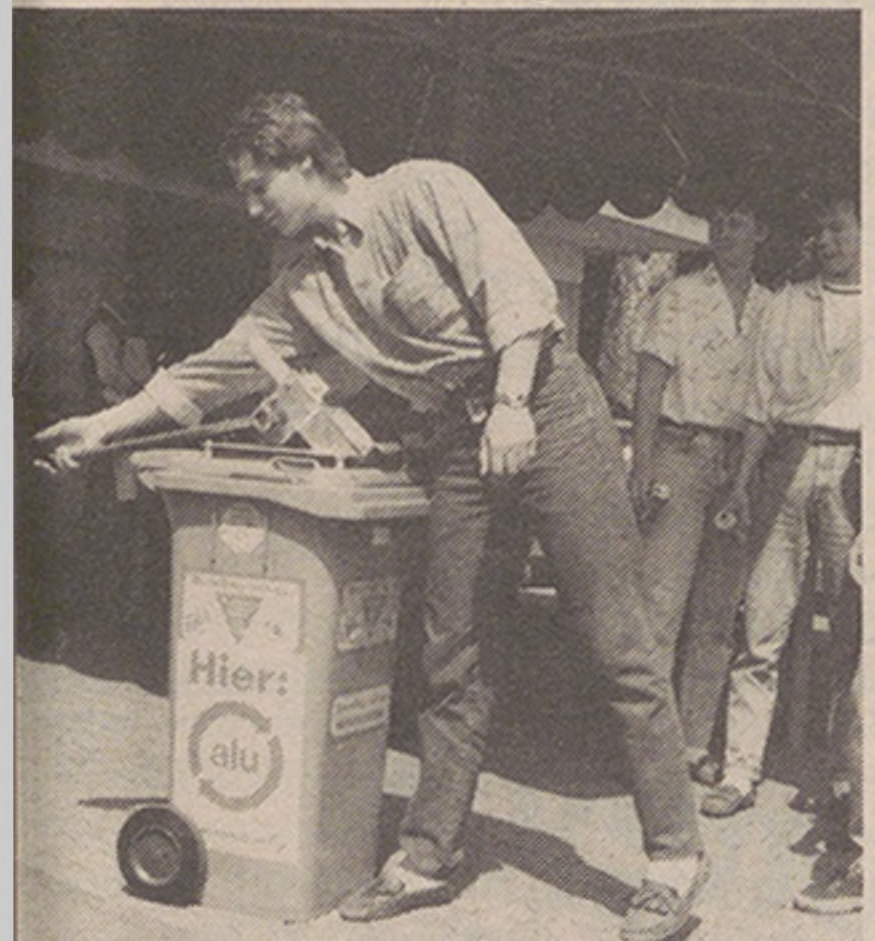
Fotos: Uschi Kurmann, Hönegg

Alu-Dosenpressen im Einsatz

Seit einigen Tagen sind die ersten mechanischen Rücknahmegeräte für Aluminium-Getränkedosen in Zürich und Umgebung erfolgreich im Einsatz.

An sechs verschiedenen Kiosken sind solche Dosenpressen für den Konsumenten gut sichtbar aufgestellt. Dreissig weitere werden in den nächsten Tagen ausgeliefert werden. Die Geräte funktionieren wartungsfrei.

Erste Beobachtungen zeigen, dass auch diese Gelegenheit zur Entsorgung von Aluminium-Getränkedosen rege benutzt wird. Es ist das Ziel der Alu-Recycling IGORA (Interessengemeinschaft zur Optimierung des Recyclings von Alu-Getränkedosen), weitere solcher Aluminium-Dosenpressen an öffentlich zugänglichen Orten zu platzieren. Mit diesem Schritt kommt eine weitere Massnahme innerhalb des umfangreichen Aktionsprogrammes der IGORA zur Wiederverwertung von Aluminium-Getränkedosen zum Tragen.



Die Bedienung der mechanischen Pressen erfordert einen geringen Kraftaufwand und ist somit auch von Kindern leicht auszuführen.

Verwickelte (Stadt-)Entwicklung



Knapper Termin
In der Kommission des Zürcher Gemeinderates wird derzeit die neue Bau- und Zonenordnung diskutiert. Die Zeit drängt, denn am 31. März 1990

läuft die Frist zur Einreichung der Revision ab, nachdem der Kanton seit 1984 bereits mehrmals eine Fristverlängerung gewährt hat. Kann dieser letzte Termin nicht eingehalten werden, so droht eine Festsetzung durch den Kanton, was nicht nur keine Gewähr für die optimale Berücksichtigung der Wünsche der Stadt bieten würde, sondern vor allem auch peinlich und Ausdruck der Entscheidungsunfähigkeit sein müsste. Um dies zu vermeiden, hat der Gemeinderat am 31. August 1988 die Motion von Dr. Kathy Riklin (CVP) überwiesen, die den Stadtrat beauftragt, «sofort eine Vorlage zur Revision der Bau- und Zonenordnung vorzulegen auf den Grundlagen der generellen Zielsetzungen 1985 und dem Entwurf 1986/87, welcher der Bevölkerung zur Vernehmlassung vorgelegt wurde.» Die erwähnten Grundlagen stammen übrigens noch aus der Amtszeit von alt Stadtrat Hugo Fahrner.

Schwierige Aufgabe

Die Entscheidungsschwäche ist Ausdruck der grossen Komplexität und Tragweite der Aufgabe. Wir befinden uns in einer Phase des wirtschaftlichen Wohlergehens. Arbeitslosigkeit wurde durch einen empfindlichen Arbeitskräftemangel abgelöst. An die Stelle sozialer Auseinandersetzungen ist eine heftige Nutzungskonkurrenz um den raren Raum innerhalb der Stadtgrenzen getreten. Eine Schuldzuweisung für diese Situation ist zwecklos, da sich die Frage der Nutzung des städtischen Raumes kaum sinnvoll auf dieser Basis beantworten lässt. Wer ist schuld daran, dass ein Wirtschaftszentrum mit wachsender Grösse immer noch attraktiver wird und deshalb einen grösseren Raumbedarf vermeldet? Und wer trägt die Verantwortung dafür, dass der Wohnraumbedarf pro Person allein in den letzten fünfzehn Jahren von achtunddreissig auf fünfzig Quadratmeter pro Person gestiegen ist und die Stadt deshalb zwar immer mehr Wohnungen, aber immer weniger Einwohner zählt?

Lösungsansätze

Landreserven in grossem Umfang stehen innerhalb der Stadtgrenzen nicht mehr zur Verfügung. Umso wichtiger ist deshalb die zweckmässige Nutzung der vorhandenen Bausubstanz und -zonen sowie deren Anpassung an die heutigen Bedürfnisse. Es kann sich dabei beispielsweise darum handeln, Wohnungsgrundrisse in der Weise anzupassen, dass sie für Familien wieder attraktiv werden. Vorurteilslos muss aber auch die Frage von Aufzonungen diskutiert werden, wenn sich dadurch ein Anreiz zur Erneuerung bisheriger Liegenschaften erreichen lässt. Für die Quarterversorgung müssen die Existenzbedingungen des Kleingewerbes zonenplanerisch gewährleistet werden. Die heutigen unternutzten Industriezonen der Stadt sind teilweise auch für Dienstleistungsbetriebe zu öffnen, soweit dies das Verkehrsnetz zulässt und soweit ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot gewahrt bleibt. Schliesslich sind an geeigneten Orten auch unkonventionelle Möglichkeiten für die Gewinnung von Landreserven durch die Überbauung von Verkehrsanlagen zu nutzen, auch wenn deren Beitrag gesamthaft nicht sehr bedeutend sein kann.

Angst vor Veränderung

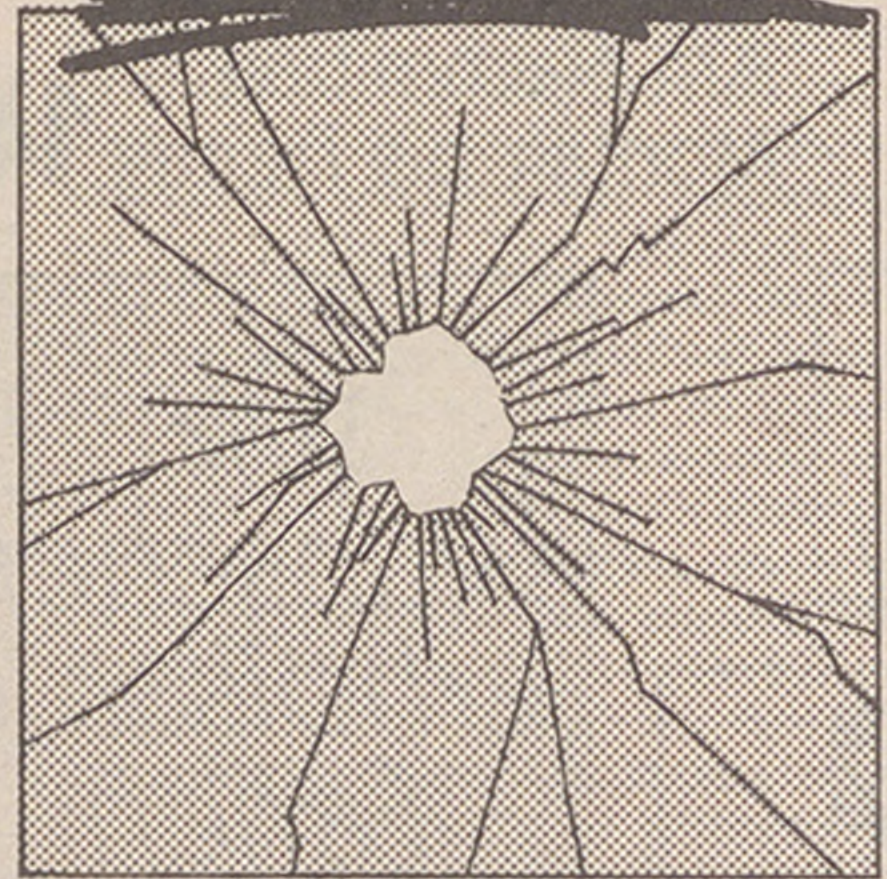
Vergegenwärtigt man sich, dass in der Schweiz seit 1945 gleich viel gebaut wurde, wie in allen Jahrhunderten zuvor, so darf es nicht erstaunen, dass Veränderungen heute zunächst als bedrohlich empfunden werden. Entsprechend wird der Denkmalschutz immer umfassender verstanden. So konnten beispielsweise am Bahnhofquai die Dächer der Tramwarte nicht bis zu den Abgängen des Bahnhofs Museumsstrasse verlängert werden, um die Sicht auf den Bahnhof nicht zu beeinträchtigen. Oder die Betondecken im Zürcher Prediger-

chor aus dem Beginn unseres Jahrhunderts haben plötzlich eine angebliche kulturelle Bedeutung erhalten. Trotz eines gewissen Verständnisses muss dies doch zu denken geben.

Beschränkung des Gestaltungsspielraumes

Dazu ein weiteres Beispiel: Der Entwurf zur Bauordnung enthält in Artikel 4 den sogenannten Baumschutz. Er besagt unter anderem: «Zum Schutze des Baumbestandes und zur Sicherstellung einer angemessenen Neu- oder Ersatzanpflanzung können Auflagen zur Situierung des Bauvorhabens gemacht werden.» Es ist hier nicht der Ort, um diesen Punkt zu diskutieren. Vielleicht ist er sogar sinnvoll. Es zeigt aber, in welchem Mass bereits öffentliche und private Anliegen konkurrieren und wie umfassend das öffentliche Interesse interpretiert wird. Die zunehmende Zahl von Auflagen und Schutzvorschriften birgt jedoch die Gefahr, dass der Spielraum möglicher Lösungen immer mehr eingeengt wird und damit gerade grosszügige und kreative Ideen kaum umzusetzen sind.

bei Glasbruch



Tel.: 341 25 55

CHRIS. BEYER
Schreinerei / Glaserei
Gsteigstrasse 31
Zürich-Höngg

Isabelle Lancray
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 06 54

Vertrauensschwund

Damit einher geht ein Vertrauensschwund in das Können und den guten Willen von Architekten und Bauherren, wie er sich zuletzt im Fotowettbewerb des Bauamtes II ausgedrückt hat. Dieses Vorhaben ist indes gefährlich. Entweder werden dessen Ergebnisse lediglich zur Kenntnis genommen und als Ausdruck des herrschenden Zeitgeistes betrachtet. Dadurch würden aber die Erwartungen der Teilnehmer enttäuscht. Oder aber das Resultat wird zur ästhetischen Richtschnur der kommenden Jahre und unterbindet damit eine kreative Weiterentwicklung. Dies wiederum wäre verheerend, berücksichtigt man den schnellen Wandel der öffentlichen Meinung. Es wäre zudem reizvoll, sich alle jene heute denkmalgeschützten Bauten zu vergegenwärtigen, welche bei ähnlichen Massstäben nie erstellt worden wären...

Optimismus und Rücksicht

Die CVP versteht die Stadt Zürich als Lebensraum, in dem die Weltbank und die Grossfamilie ihren Platz haben müssen. Eine radikale Reaktion auf Entwicklungen, die seit vielen Jahrzehnten ablaufen, ist weder erfolgversprechend noch notwendig. Wichtig ist vielmehr ein möglichst gesamtheitliches und die Zusammenhänge berücksichtigendes Abwägen im Einzelfall. Die berechtigten Ansprüche nach einer intensiven Nutzung der knappen Flächen ist gegen die ebenso berechtigten Interessen an der Erhaltung bestehender Zustände abzuwägen. Die Bau- und Zonenordnung kann hierfür eintreten.

Ulrich Weidmann, CVP Zürich 10

ERSTE SÄULE: AHV
ZWEITE SÄULE: BVG
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuervergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER

darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

TEPPICH BIAGGI

Sonderverkauf

Amtl. bewilligt vom 10. Juli bis 22. Juli 1989

15% auf Teppich- und PVC-Resten
10% auf Teppiche Bodenbeläge Vorhänge
bis 20% auf Orientteppiche

Reservation o/Anzahlung möglich!



TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
 ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Es gibt

viele Möglichkeiten ein Inserat gut, besser zu gestalten. Mit richtig gewählter Schrift (aus unserem grossen Fotosatzprogramm) Bilder, evtl. Illustration als Background, zusätzliche Buntfarbe usw. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

«Höngger» Telefon 272 55 31

ATELIER FÜCHSLI

EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL

Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

Betriebsferien vom 20. Juli bis 10. August 1989

Das Geschäft ist
ab 10. August 1989 wieder geöffnet.
Wir bitten um Verständnis.



Kommen, sehen, staunen

Hier sehen Sie das ganze PORTAS-Programm. Wir zeigen Ihnen, wie alte Türen, Küchen und Schrankmöbel wieder phantastisch „neu“ werden.

Wir sind in unserer Hausausstellung immer für Sie da.

PORTAS-Fachbetrieb, Hollinger Söhne AG
Seengrabenstrasse 80, 5706 Boniswil, 064 / 54 24 84

PORTAS® Die Nr. 1 mit über 450 Fachbetrieben in 10 Ländern Europas.

Privatstunden führen zum Erfolg!

- Französisch für Schüler, Lehrlinge, Berufstätige und Senioren (als Gedächtnistraining)
- Englisch und Italienisch für Anfänger
- Deutsch für Ausländer und Schweizer
- Weitere Dienstleistung: Korrespondenz in diesen Sprachen

Beatrice Donati
eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geering-Str. 60
Rüthof
Telefon 3412569

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser

kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena Berger-Schlegel
Telefon (01) 341 57 94

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Die beliebte Spezialität, fruchtig, harmonisch und frisch im Geschmack. Man trinkt diesen Wein zum Apéro oder zu einem leichten Essen, jedoch immer gut gekühlt.

Neuchâtel Oeil de Perdrix Chantenay 1988

7/10 Flasche Fr. 15.-

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- u. Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag–Freitag
8.30–12.15 / 14.00–18.30
Samstag durchgehend
8.30–16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



D'Höngger poschtet im Dorf

MEIER+CO
Haushaltartikel
Betriebsferien
vom 17. Juli
bis 5. August
3417311

Peyer
Fotohaus
3418777

BLÄSI
DROGERIE
3416397

rudolf th. gloor
Goldschmied
3416570

Öffnungszeiten während der Schulferienzeit 17. Juli bis 19. August

Unsere Geschäfte öffnen:

Montag bis Freitag am Morgen
und am Samstag
normale Öffnungszeiten

Am Nachmittag
Montag bis Freitag **14.30** Uhr

FURRER + CO.
Elektro-Fachgeschäft
3414141

BLUMENGESCHAFT
Gardenia
3412777

**Reformhaus
Höngg**
3416819

**wyco SPORT
HOENGG**
3410260

**PAPETERIE
MORGENHALER**
ACKERSTEINSTRASSE 207
8049 ZÜRICH
3411321

**LACKE & FARBEN
EINRAHMUNGEN**
M. + E. Seifidnam
3418292

Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
3415700

**VELTZ
OPTIK**
3412167

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
3412260

*Wir
wünschen
erholsame
Ferien*

Bäckerei
Konditorei
Baur
3410751

ROMA FASHION
3419758

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

EWZ Strom für Zürich

Zähler messen den Strombezug, Rundsteuerungs-Empfänger und Schaltapparate steuern die Tarifschaltung und die Ein- und Ausschaltung von bestimmten Energieverbrauchern in den verschiedensten Anlagen.

Übernehmen Sie gerne Verantwortung zum Beispiel bei der Montage und Inbetriebsetzung dieser Apparate?
Als gelernter

Elektromonteur

haben Sie bei uns Gelegenheit eine Leistung zu erbringen, die allen dient.

Wenn Sie zudem Wert auf eine interessante und sichere Stelle legen, sollten Sie nicht zögern und mit uns Kontakt aufnehmen.

Nähere Auskünfte: Telefon 01/216 22 11

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich

Personaldienst

Postfach, 8023 Zürich

EWZ — eine Dienstabteilung der industriellen Betriebe

Höngg's nächstgelegene Kuoni- Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Wir sind Mitglied im **H&G** **Handel & Gewerbe Höngg**

Senioren Wandergruppe Höngg

Der **Bedretto-Höhenweg** ist als recht beliebte Ausflugs- und Wanderroute, vor allem bei Schulklassen, wohl bekannt. Mit seinen schattigen, bewaldeten Hängen bietet er im Sommer und Herbst viel Abwechslung und weist ideale Plätze für Picknick im Freien auf. Diese nicht so anstrengende, sehr aussichtsreiche Wanderung möchte ich unsere Wandergruppe im August erleben lassen. In der Schulferienzeit ist es nämlich bedeutend ruhiger.

Am **Dienstag, 8. August 1989**, besammeln wir uns wiederum **pünktlich um 6.40 Uhr** beim Treffpunkt im Hauptbahnhof Zürich. Bitte sofort beim Wanderleiter melden, damit die genaue Teilnehmerzahl zum Bezug des Kollektivbillets rechtzeitig festgestellt werden kann!

Mit dem Intercityzug fahren wir bis Arth-Goldau, wechseln dort sofort in den Schnellzug aus Basel/Luzern, und erreichen Airolo um 8.54 Uhr. Hier wandern wir nun in zwanzig Minuten zur Talstation der Luftseilbahn zum Sasso della Boggia FAB und lassen uns bequem, einen Höhenunterschied von knapp 600 Metern überwindend, auf die Zwischenstation Pescium 1745 m bringen. Im nahen, gleichnamigen, freundlichen Hotel-Restaurant sind wir für unseren gewohnten Kaffeehalt angemeldet.

Nach dieser stärkenden Ruhepause wandern wir auf guten Naturwegen leicht auf und ab durch die ausgedehnte Alpe di Pescium, dann zum Grasso die fondo, zur Alpe di Ruino hinunter auf 1661 m. Wir überqueren auf einer neuen Brücke — die alte wurde letztes Jahr bei einem verheerenden Unwetter weggerissen — den schäumenden Wildbach. Auch die damals schwer beschädigten Wege sind wieder in tadellosem Zustand gebracht worden.

Gemächlich steigen wir auf weichen Pfaden in einen stattlichen Lärchenwald hinan. Unter schattigen Bäumen halten wir unsere Mittagsrast und verpflegen uns in gesunder Bergluft aus dem Rucksack.

Frohgemut und neugestärkt setzen wir unsere Höhenwanderung fort. Nach Verlassen des Waldes gelangen wir zum Piano di Pesciora hinunter und dann in ein Seitental zur grossen Alpe die Cristallina auf 1800 m hinauf. Weiter geht's gemütlich zum Stabiello grande und zur weiten Alpe di Folcra auf gut 1900 m hinan und dann schliesslich zur Alpe die Vallegia hinab.

Auf diesem langen Höhenweg durch Bergwiesen, lichte Wälder **geniessen** wir bei gutem Wetter immer wieder die prächtige Sicht auf die markanten Berggipfel auf der Nordseite des Bedrettotales, Pizzo Lucendro, Hüenerstock, Witenwasserstock, Pizzo Pesciora, Pizzo Rotondo, Chüebodenhorn und andere. Wir freuen uns an den wilden Naturschönheiten, auch an weiten Alpweiden, an den gut unterhaltenen Bergpfaden und Wegen, idyllischen Alphütten, weidenden Viehherden, schönen geräumigen Sommerstallungen. Eine überaus reiche Alpenflora bezaubert durch ihre wunderbare Farbenpracht, die auch uns alle beglücken wird.

Durch den kühlen Wald **pilgern** wir hinunter nach Selva und Cioiss Mott. Von weiterem sehen wir die breite Strasse, die das Bedrettotal durchquert und dann über den Nufenenpass ins Wallis führt. Rasch überschreiten wir diese, auf einer Brücke auch den jungen, wilden Ticino, und bald sind wir am Ziel unserer schönen, gut vierstündigen Wanderung im malerischen Dörfchen Ronco angelangt. Im netten Ristorante Stella Alpina und eventuell auch in der nahen Trattoria delle Alpi je nach Teilnehmerzahl, schalten wir eine verdiente Erfrischungspause ein, bis uns das Postauto nach Airolo zurückbringt. Von dort fahren wir wieder in froher Stimmung mit der SBB nach Zürich heimwärts.

Gerne erteile ich, falls nötig, weitere Auskunft unter Telefon 341 28 73. Nun freue ich mich, auf dieser gemütlichen Tour im Tessin recht viele vertraute und vielleicht auch neue Gesichter in unserer fröhlichen Wandergruppe zu sehen.

Mit freundlichem Gruss
Euer Wanderleiter Ernst Aerne

Rechtsstaat

Wenn Menschen willkürlich sogenannten «Personenkontrollen» unterworfen werden, ohne konkreten Verdacht, ein Verbrechen oder Vergehen begangen zu haben oder begehen zu wollen...

Wenn Konsumenten von sogenannten illegalen Drogen (ohne Alkohol, Nikotin, Fernsehen, Autofahren, Einkaufen, Arbeit, Vergnügen usw.) umhergehetzt, verfolgt und dadurch verängstigt, gesundheitlich gefährdet werden, auch solche, von denen bekannt ist, dass sie keine Drogenhändler sind...

Wenn unter Wohnungsnot leidende Menschen daran gehindert werden sich zu versammeln und öffentlich kund zu tun was ihnen ein menschenwürdiges Leben verunmöglicht, sogar mit brutaler Gewalt...

Wenn Menschen ohne Not mit Tränengas, Gummischrot, Schlagstöcken bedrängt, in ihrer Bewegungsfreiheit behindert, gefährdet, ja verletzt werden...

Wenn Medienleute in der Ausübung ihrer im Interesse der Öffentlichkeit zu erfüllenden Aufgabe behindert, gehindert oder gar zusammengeschlagen werden...

Wenn Kritik äussernde Menschen mundtot gemacht werden oder gar in ihrer körperlichen Integrität, also in ihrer Menschenwürde verletzt werden, wie der Kellner des Restaurant Franziskaner...

wenn..., wenn..., wenn...

Wenn Sachschaden mehr wiegt als Körperverletzung, wenn Sacheigentum und Privatverkehr einen höheren Stellenwert geniessen als die Würde des Menschen und seine Rechte, ja dann...

Dann wird der Rechtsstaat zur Fiktion! zum totalitären (Polizei-)Staat!

Dann kann man nur hoffen, ja auf was und wen denn? Wohl auf die Repräsentanten der machthabenden Mehrheit in Justiz, Legislative, Exekutive, Verwaltung?

Werner Wili, Zürich

Wenn, wenn, wenn... und aber, aber (Sach-)Beschädigungen Nein, denn sie sind niemals ein Beitrag zur Problemlösung!

Redaktion

Glanzvolle Jubiläumsfeier

Am ersten Juli-Wochenende konnte die Jugendmusik Oberengstringen das 20-Jahr-Jubiläum feiern.

Eröffnet wurde die Feier mit einem Sternmarsch der aus Baltringen bei Ulm BRD eingeladenen Jugendkapelle und der Jugendmusik Oberengstringen sowie einem Ständchen des Musikverein Oberengstringen. Am Abend fand im Zentrumssaal Oberengstringen der eigentliche Festakt statt.

Unter die Gratulationsredner reichten sich der Präsident der Jugendmusik Baltringen, der Gemeindepräsident von Oberengstringen, der Präsident des Musikvereins Oberengstringen sowie der Präsident der Patensektion Stadtjugendmusik Dietikon.

Die beiden Jugendmusikkorps erfreuten die zahlreich erschienenen Festbesucher mit ihren gekonnten und flott vorgebrachten Musikstücken.

Der Höhepunkt war für Zuhörer wie auch für die Musikanten das gemeinsame Spiel beider Korps. Anschliessend spielte das Duo Charly und Charly zum Tanze auf. Es war erfreulich, wie zahlreiche Jugendliche ihr Können auch beim Tanzen unter Beweis stellten.

Die Organisatoren, unter der Leitung von H.R. Weiss, können zusammen mit ihren einsatzfreudigen Helfern, auf ein gelungenes Jubiläumsfest zurückblicken.

Nach einer **Stadtrundfahrt** mit dem Tram 2000 und einem anschliessenden Imbiss haben sich unsere deutschen Musikfreunde mit einer Gegeneinladung verabschiedet.

Die Einladung, im Oktober an einem **Fest in Baltringen** teilzunehmen, wurde von unseren Jugendmusikmitgliedern mit tosendem Applaus angenommen.

Orientteppich-Souvenirs...

(IGOT) Eines der am häufigsten gekauften Souvenirs in der Türkei, in Ägypten, Tunesien und Marokko ist der Orientteppich. Gegen fünfzig Millionen Franken geben Herr und Frau Schweizer in diesen Ländern aus, um sich ein Orientteppich-Souvenir zu erwerben. Leider ist dann aber die Enttäuschung oft sehr gross. Die schweizerische «Interessengemeinschaft Sauberer Orientteppichhandel» (IGOT) wird vor allem von Touristen aus diesen Ländern, die ein scheinbar günstiges Angebot im Bazar genutzt haben, immer wieder um Rat und Unterstützung ersucht. Der in die Schweiz nachgelieferte Teppich erweist sich bei der Expertise als qualitativ minderwertig und erheblich zu teuer. Die mangelnden Produktkenntnisse und das Vertrauen der Touristen wird von professionellen Teppichhändlern in diesen Ländern oft schamlos ausgenutzt. Diese dann aus der Schweiz rechtlich belangen zu wollen, ist nicht nur kostspielig, sondern zumeist auch aussichtslos. Deshalb empfiehlt die IGOT den Schweizer Touristen, auf den Kauf von wertvolleren Orientteppichen in diesen Ländern grundsätzlich zu verzichten. In jedem Fall sind Vorsichtsmassnahmen unerlässlich, wenn das Souvenir nach der Rückkehr in die Schweiz nicht zum Ärgernis werden soll.

Bundesfeier-Spende

Pro Patria 1989 für Mütterhilfe und für soziale Frauenwerke



Gerold Edlibach

Die Pro Patria-Marken 1989, die von einem umfassenden Freiwilligenetz der schweizerischen Bundesfeierspende angeboten werden und auch an allen Postschaltern erhältlich sind, zeigen Ausschnitte berühmter Schweizer Bilderchroniken des ausgehenden Mittelalters. Diese vor allem in der zweiten Hälfte des 15. und anfangs des 16. Jahrhunderts entstandenen, mit reichem Bilderschmuck versehenen Werke gehören zu den wichtigsten Zeugen der Schweizer Geschichte. Die scharfe Beobachtungsgabe der Chronisten kommt in den nuancenreichen Bildern zum Ausdruck. Pro Patria 1989 bringt vier Ausschnitte aus besonders berühmten Chroniken verschiedener Landesteile.

Die Pro Patria-Marke 80+40 ist zum Beispiel einer wichtigen Episode aus dem Alten Zürichkrieg gewidmet:

Ein Bote der Luzerner oder Schwyzer überbringt im Frühjahr 1443 dem Rat von Zürich die Aufforderung, an einem Rechtstag in Einsiedeln teilzunehmen.

Das Bild zeigt den durch Spiess, Wams und Halbstiefel gekennzeichneten obrigkeitlichen Läufer, wie er einen mit herabhängendem Siegel versehenen Brief dem Vertreter des Zürcher Rates übergibt. Dieser nimmt ihn mit einer gewissen hochfahrenden Gebärde entgegen. In seiner Begleitung befinden sich weitere, wie er sehr modisch gekleidete, Zürcher Ratsherren.

Eine Episode aus dem Streit zwischen Zürich und dem eidgenössischen Orte Schwyz um die Erbschaft des 1436 verstorbenen Grafen von Toggenburg (Alter Zürichkrieg und schwerste Krise in der mittelalterlichen Eidgenossenschaft) wird hier vorgeführt. Vor Wiederaufnahme der Feindseligkeiten 1443 versuchte man, auf einem Rechtstag in Einsiedeln zu einer friedlichen Lösung zu gelangen. Doch Zürich wollte sich dort nicht stellen; schon im Juli 1443 kam es zur Schlacht an der Sihl vor den Toren Zürichs.

Der Chronist Gerold Edlibach (1454—1530), ein Stiefsohn des Bürgermeisters Hans Waldmann, nahm auch nach dessen Sturz als Ratsherr und Inhaber wichtiger Ämter, eine angesehene Stellung in der Limmstadt ein. Eigenes geschichtliches Interesse führte ihn zur Abfassung seiner Chronik des Alten Zürichkrieges, die er später durch Zusätze noch erweiterte und durch eigenhändige, nicht sehr gekonnte Bilder bereicherte,

Die Zuschläge auf den Pro Patria-Marken kommen der Schweizerischen Bundesfeierspende zu, die 1989 für die Mütterhilfe und für soziale Frauenwerke sammelt. Die Bundesfeierspende achtet den breiten Fächer von sozialen Leistungen, die von Frauenwerken erbracht werden, auch in einem weit entwickelten Sozialstaat als unersetzlich, weil sie in einer differenzierten, flexiblen und menschlichen Form erbracht werden. Die Mütterhilfe, die von ehrenamtlichen kantonalen Mütterhilfekomitees kostenlos verwaltet wird, wendet sich an die gesundheitliche Betreuung sozial benachteiligter Familien. Begünstigt werden vor allem Berggebiete und Regionen mit grossem Anteil an kinderreichen Familien.

Der Cäcilienchor «schwärmte aus»

Über dreissig Sängern und Sänger fanden sich am vorletzten Sonntag frühmorgens im Hauptbahnhof Zürich ein, dem Ausgangspunkt zu ihrer jährlichen Chorreise. Diesmal war das Sarganserland Ziel des Ausfluges. Obwohl innert kürzester Frist ein passendes Datum gefunden werden musste, gelang es den meisten Mitgliedern sich für den verlockenden Vorschlag freizumachen.

Initiant und Verantwortlicher für die Reise war Chor- und Vorstandsmitglied **Herbert Danuser**, ein Kenner der Gegend, dem es gelungen ist, ein höchst interessantes und allgemein ansprechendes Programm zusammenzustellen. Die Chorreise, zu der sich **Präses Pfarrer Ciriil Berther** und noch eine Anzahl Ehrenmitglieder und Familienangehörige gesellt hatten, führte zunächst nach Bad Ragaz. Von dort aus erreichten wir auf einem angenehm ansteigenden Natursträsschen nach zirka einer Wanderstunde Bad Pfäfers. Im ehemaligen einzigen **barocken Badehaus**, das unmittelbar vor der Taminaschlucht liegt und vor fünf Jahren vom Kanton St. Gallen restauriert worden ist, besuchten wir das sehr übersichtlich präsentierte **Museum**. Eine **Video-Schau** orientierte über die Entdeckung der heilsamen warmen Quelle im Mittelalter und über die geschichtliche Entstehung und Entwicklung dieses bedeutenden Heilbades. Die Benediktinerabtei von Pfäfers, gegründet 740 und 1838 wieder aufgehoben, war Eigentümerin der Thermalquelle. Der Ort galt in früheren Zeiten als Humanistentreffpunkt.

Nach einem Besuch in der Kapelle und der Ehrerweisung mit zwei gesanglichen Einlagen des Chors, der dabei eine erstaunliche Akustik feststellte, begab man sich zum wohlverdienten Mittagessen in der schmuck restaurierten Gaststätte des barocken Bäderbaus erbaut zwischen 1704 und 1716. Ein einziger langer Riesentisch im grossen Saal — wahrscheinlich dem ehemaligen Refektorium für die Benediktinermönche — und im Lichte der dekorativen Beleuchtung kam zu gesundem Appetit und einem guten einheimischen Tropfen fröhliche Stimmung auf.

Der Höhepunkt des Tages, der Besuch der berühmten **Taminaschlucht** stand uns noch bevor. Ohne Regenschutz war an diesem Tag natürlich niemand unterwegs — obwohl uns bis hierher Petrus wohlgesinnt geblieben war — spätestens auf dem schmalen, dem Fels abgetroztten Weg hinein zur Schlucht, machte man jedoch rege Gebrauch von Schirm und «Schutzhülle». Sehr beeindruckend, der Gang zur Quelle, wo man sich zwischen zwei unendlich hoch scheinenden und steil herabfallenden, nass tropfenden Felswänden fast eingeklemmt vorkam und teilweise durch ein Felsentunnel hindurch musste, um zum Ursprung der weit über die Landesgrenzen bekannten Heilquelle zu gelangen. 36 Grad warm sprudelt diese aus dem Felsen und 7000 Liter gibt sie von der begehrten Kostbarkeit jede Minute ab. Es war gewiss für alle ein absolutes Erlebnis. Noch eindrücklicher wird es, wenn man sich in die Chronik vertieft, wo geschildert wird, wie Menschen in früheren Jahrhunderten dorthin gelangten, um Heilung zu erlangen. In Bad Pfäfers weilte 1535 der berühmte Naturforscher, Arzt und Philosoph **Paracelsus**.

1630 begann man mit der Herausleitung des Wassers aus der Schlucht. Erst danach entstand der barocke Bäderbau. Dank den späteren noch moderneren technischen Errungenschaften war die Möglichkeit gegeben, das Wasser in Röhren zu fassen und bis nach Bad Ragaz zu leiten. Diesem Umstand hat der aufstrebende und sehr begehrte Badekurort seinen Bekanntheitsgrad zu verdanken.

Hier begab sich auch unsere muntere Reisegesellschaft zurück, die Unentwegten wiederum zu Fuss, andere liessen sich im Schluchtenbus fahren. Nachdem noch genügend Zeit zum Besuch dieses sehenswerten Städtchens geblieben war, ging's per Zug zurück nach Zürich, um einige neue Erkenntnisse reicher. **Danke Herbert, für den gelungenen und interessanten Tag!**

Der Cäcilienchor Höngg legt nun auch eine Sommerpause ein, damit er danach gleich wiederum aus «vollen Kehlen» wirken kann. **Am Kirchweihsonntag, dem 3. September bereits kommt in der Elf-Uhr-Messe die beliebte Spatenmesse von Mozart mit Orchesterbegleitung zur Aufführung.** Allen, die jahraus, jahrein beim Proben und Aufführen mitwirken, einen recht schönen Sommer und gute Erholung!

R. Jaggi

Fangokuren

sind auch in der Schweiz möglich

Die Heilwirkung des Wassers ist seit alters her bekannt. Das Buch «Die Mineral- und Heilquellen der Schweiz» liefert Quellenberichte über 21 Badekurorte.



Eine Besonderheit hat das Schwefelberg-Bad (BE) aufzuweisen. Hier sprudelt nämlich nicht nur heilendes Schwefelwasser — die Quelle fördert gleichzeitig und einzigartig in der Schweiz frischen Naturfango aus dem Erdinnern. Direkt hinter dem Kurhotel setzt sich im Reservoir der graue Schlamm ab. Das Naturprodukt wird für jede Behandlung frisch gewonnen und nie wiederaufbereitet. Besonders gute Erfolge werden bei rheumatischen Beschwerden erreicht. Aus dem Jahre 1561 stammt die erste urkundliche Erwähnung, «dass hier schon lange gebadet wurde».

Heute allerdings umfasst das medizinische Angebot des Kurhotels auch andere Behandlungsmethoden, zum Beispiel Akupunktur, Ozon- und Neuraltherapie.

Neue VBZ-Billettautomaten

Die VBZ-Haltestellen werden neu «möbliert»: Bis zum Start des Zürcher Verkehrsverbundes — am 27. Mai 1990 — sollen nämlich die vertrauten blauen Billettautomaten, die seit über 20 Jahren das Zürcher Stadtbild prägen, durch rund 800 neue Apparate ersetzt werden. Die ersten hundert neuen Billettautomaten sind bereits aufgestellt.

Gegenüber den bisherigen Geräten zeichnen sich die neuen Billettautomaten dadurch aus, dass sie **Retourgeld** herausgeben. Auf der übersichtlichen Frontplatte stehen dem Fahrgast auf Knopfdruck das ganze Angebot an Einzelbilletts für das Stadt- und Regionalnetz sowie die 24-Stunden-Tageskarte für das Stadtnetz zur Verfügung.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
9.30	Sonntag, 23. Juli 1989 in der Kirche Pfr. Chr. Zangger	10.00	Schanzenegasse 25/ Promenadengasse
	Kollekte: Hilfe an internationale kirchliche Organisationen in der Schweiz		Dimanche 23 juillet 1989
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche		Culte. Pasteur: M. Baumgartner Après-culte.
13.40	Ferienabwesenheit: 24. Juli bis 13. August — Pfr. Chr. Zangger bis 6. August — Pfr. H.U. Oggenfuss	10.00	Dimanche 30 juillet 1989
	Wochenveranstaltungen		Culte Pasteur: M. Baumgartner Offrande: Int. kirchliche Organisationen Après-culte
	Dienstag, 25. Juli 1989 Senioren-Wandergruppe Höngg Treffpunkt: Bahnhof Selnau, Billett nach Adliswil selber lösen		Dimanche 6 août 1989
9.30	Sonntag, 30. Juli 1989 in der Kirche Frau Pfr. Ines Buhofer	11.00	Dimanche 13 août 1989
	Kollekte: Team 72, Arbeitsgemeinschaft für Strafgefangene und -Entlassene		Culte Pasteur: M. Baumgartner Bibliothèque pendant l'après-culte
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
10.45	Ferienabwesenheit: 30. Juli bis 19. August — Pfr. Svat Karasek bis 6. August — Pfr. H.U. Oggenfuss bis 13. August — Pfr. Chr. Zangger	8.30	Bauherrenstrasse 44
	Sonntag, 6. August 1989 in der Kirche Vikar J. Bachmann — anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche		Sonntag, 23. Juli 1989 Predigt. Pfr. P. Bommeli
	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst Vikar J. Bachmann		Freitag, 28. Juli 1989 Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung.
8.15	Ferienabwesenheit: 7. bis 12. August — Vikar J. Bachmann bis 13. August — Pfr. Chr. Zangger bis 19. August — Pfr. Svat Karasek	8.30	Sonntag, 30. Juli 1989 Lob- und Dankesgottesdienst Pfr. Bommeli
	Wochenveranstaltungen		Sonntag, 6. August 1989 Predigt. Pfr. Bommeli
	Dienstag, 8. August 1989 Senioren-Wandergruppe Höngg Wanderoute: Bedretto-Höhenweg Besammlung beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich. Verpflegung aus dem Rucksack.		Sonntag, 13. August 1989 Predigt. Pfr. P. Bommeli
10.00	Freitag, 11. August 1989 Morgenessen im Sonnegg neben der Kirche (Kirchgemeindehaus im Umbau)	9.30	Mittwoch, 16. August 1989 Bibelabend, Thema: Jesus im Jesaja-buch
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
	Sonntag, 23. Juli 1989 Pfr. Erich Gmünder Kollekte: Für das Blaue Kreuz Kein Jugend- und Kindergottesdienst		Habsburgstrasse 17

Sommerzeit-Grillzeit

Das aktuelle Angebot aus der Bell-Metzgerei am Meierhofplatz
Telefon 341 77 77

Schweinshals ohne Bein	per kg	Fr. 13.90
Schweinshals ohne Bein mariniert	per kg	Fr. 14.90
Schweinshals-Steak	per kg	Fr. 15.90
Schweinshals-Steak mariniert	per kg	Fr. 16.90

Traiteur

Diverse feine Sommersalate

Ihr Bell-Team Höngg



Original
slide-styler Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiß
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst *slide-stylen* (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.
Verlangen Sie eine unverbindliche GRATIS-Probe-Behandlung!

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Häseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmthalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 13
Samstag, 22. Juli bis Freitag, 28. Juli 1989
Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Haltestelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im Zentrum Witikon, Haltestelle Carl Spitteler-Strasse, Telefon 53 10 40
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse Nr. 15—17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Serie 14
Samstag, Sonntag, 29./30. August 1989
Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustinerstrasse, Tel. 211 40 45
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 432 22 50
Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Serie 15
Montag, 31. Juli bis Freitag, 4. August 1989
Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09
Helvetiaplatz-Apotheke (Volksapotheke), Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09
Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40
Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193, Haltestelle Wetlistrasse, Telefon 53 24 00
Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10
Apotheke am Wipkingerplatz, Hönggerstrasse 40, Telefon 44 43 50

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Serie 16
Samstag, 5. August bis Freitag, 11. August 1989
Leonhards-Apotheke, Stämpfenbachstrasse 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20
Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistrasse 46, Haltestelle Tunnelstrasse, Tel. 201 37 47
Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Telefon 462 05 77
Apotheke Industrie (Volksapotheke), Limmthalstrasse 180, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 44 29 00
Apotheke Schwamendingen, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 41 12 12

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Serie 17
Samstag, 12. August bis Freitag, 18. August
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof und Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33
Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstrasse 65, Haltestelle Saalsporthalle, Telefon 462 07 00
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radio-Studio, Telefon 361 00 40
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 622 30 00
Apotheke Höngg, Limmthalstrasse 124, Haltestelle Schwert, Telefon 341 71 16

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Oblig. Bundesübungen
Samstagsvormittag, 12. August, 8.00—11.30 Uhr
Sonntagvormittag, 20. August, 8.30—12.00 Uhr
Samstagsnachm., 26. August, 14.00—16.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1, 8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält Ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 830 24 25 oder 371 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257
Kassierin: Rita Holenstein Telefon P 342 17 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin: Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus
Kontaktadresse: Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Juli und August: Abendständchen in Höngg und Wipkingen, ad hoc angesagt.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.
Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Auf der Winde Fotoausstellung von Hansjörg Egli.
Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon 341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61 im Ortsmuseum.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagsnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Jacqueline Köpfer, Telefon 341 07 48

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Peter Straub, Telefon 342 13 75.

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m
Sonntag, 27. August, vormittags 8.30—11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

PADO KOSMETIK

Pédicure Kosmetik Nagelstudio, Körper- und Fussreflexzonen-Massage

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 5. August, nachmittags 14.00—17.00
Sonntag, 13. August, vormittags 8.30—11.30
Samstag, 26. August, vormittags 8.00—11.00
Pistole 50 m und 25 m
Samstag, 12. August, vormittags 9.00—12.00
Mittwoch, 23. August, abends 17.00—19.00
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport
In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden Freitag von 20.00 bis 21.45 Uhr seinen schönen Sport für jedermann.
Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vorher an beim Präsidenten Erich Schneider, Telefon 62 84 77 (abends).

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (4 Gruppen) Dienstag 09.15—10.00 Vogtsrain 10.00—10.45 Vogtsrain
Donnerstag 9.00—9.45 Vogtsrain 10.00—10.45 Vogtsrain
Kinderturnen Dienstag 16.30—17.15 Vogtsrain 17.15—18.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II Dienstag 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege III Mittwoch 18.30—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege I Mittwoch 20.15—21.45 Lachenzelg
Gymnastikriege Donnerstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Frauenriege I Montag 19.00—20.15 Lachenzelg
Frauenriege II Montag 20.30—21.45 Lachenzelg
Seniorinnen-turmen Montag 18.00—19.00 Imbisbühl
Volleyball Dienstag 20.00—21.45 Imbisbühl
Auskunft: Ruth Zwysig-Vesti Telefon 342 19 90
Muki-Turnen Tel. Anmeldung Vreni Noli (Dienstag) Telefon 341 93 18 Ursi Iten (Donnerstag) Telefon 341 72 77

Jugendriege (3 Gruppen) Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik Geräteturnen und Gymnastik) Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Walter Epprecht Telefon 341 96 37

TV Höngg Handball

Aktive 2./3. Liga Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle
C-Junioren Hönggerberg Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg
Kontakt-adresse: Ruedi Zimmermann Riedhofstrasse 378 8049 Zürich Telefon Privat 341 98 81 Geschäft 492 77 52

Zunft Höngg

Dienstag, 8. August 1989, Stamm, Restaurant Mühlehalde

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
● 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 ●
Massage Binder, dipl. Masseur Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Tennisclub Hönegg, 3. Hönegger C-Cup

12. bis 16. Juli 1989

Freude am Organisieren hat der Turnierleiter Anton Sebesta, selber Promotions-Tennispieler und seit längerer Zeit Spielleiter beim Tennisclub Hönegg. Diese Freude hat er letzte Woche wieder bestens mit der guten Organisation des C-Cups bewiesen.

Der 3. C-Cup wurde zum halbwochigen Anlass vom Mittwoch, 12. Juli bis Sonntag, 16. Juli ausgebaut, wie im eigens erschienenen Programmheft auch als Änderung vermerkt war.

Infolge eines Platzumbaus beim Tennisclub Hönegg — der vierte Platz ist jetzt mit Kunstrasen/Quarzsand bestückt — wurden die Vorausscheidungen schon am Mittwochabend auf den drei verbliebenen Sandplätzen begonnen. Gleichzeitig wurde so die Übersicht über das Spielgeschehen verbessert, denn die Zuschauer — sie kamen dieses Jahr am Samstag und zum Finalspiel am Sonntag besonders zahlreich — konnten alle Plätze sehen, auf denen Turnierspiele ausgetragen wurden. Ein weiterer Grund für die ausgedehnte Dauer des Turniers war die konstant grosse Teilnehmerzahl von fünfzig Spielern.

Die C2-klassierten Spieler zeigten gute, teilweise sehr gute Leistungen und kamen auch relativ zahlreich bis in die Achtels-Finals. Besonders Andreas Braunbarth (C2), der bis in den Viertels-Final kam, und Bruno Barro (C2), der sehr stark spielte und laut Turnierleiter ein Geheimtip gewesen sei, fielen positiv

Bei richtigem Blickwinkel liegt auch der TC Hönegg im Grünen.



auf. Bruno Barro erreichte sicher den Halbfinal, stürzte aber unglücklicherweise während dem Spiel gegen Urs Ritter und zog sich eine Knieverletzung zu. Er spielte zwar noch zwei Games weiter, gab dann aber wegen zu grossen Schmerzen auf.

Die sechzehn gesetzten C1 Spieler erfüllten die Erwartungen unterschiedlich, die Voraussetzungen in der Setzungsliste waren aber grösstenteils richtig. Die fünf «eigentlichen» Hönegger spielten ihren Klassierungen gemäss gut, waren doch unter ihnen die einzigen zwei C3-klassierten Spieler (Beat Maag und Flavio Renfer). Jens Buss (C2) erreichte den Achtel-Final am Samstag. Der Halbfinalist Alain Cornuz (C1) war «eigentlich» der sechste Hönegger, oder zumindest eine Art «Heimweh-Hönegger», denn er lebte zwanzig Jahre hier.

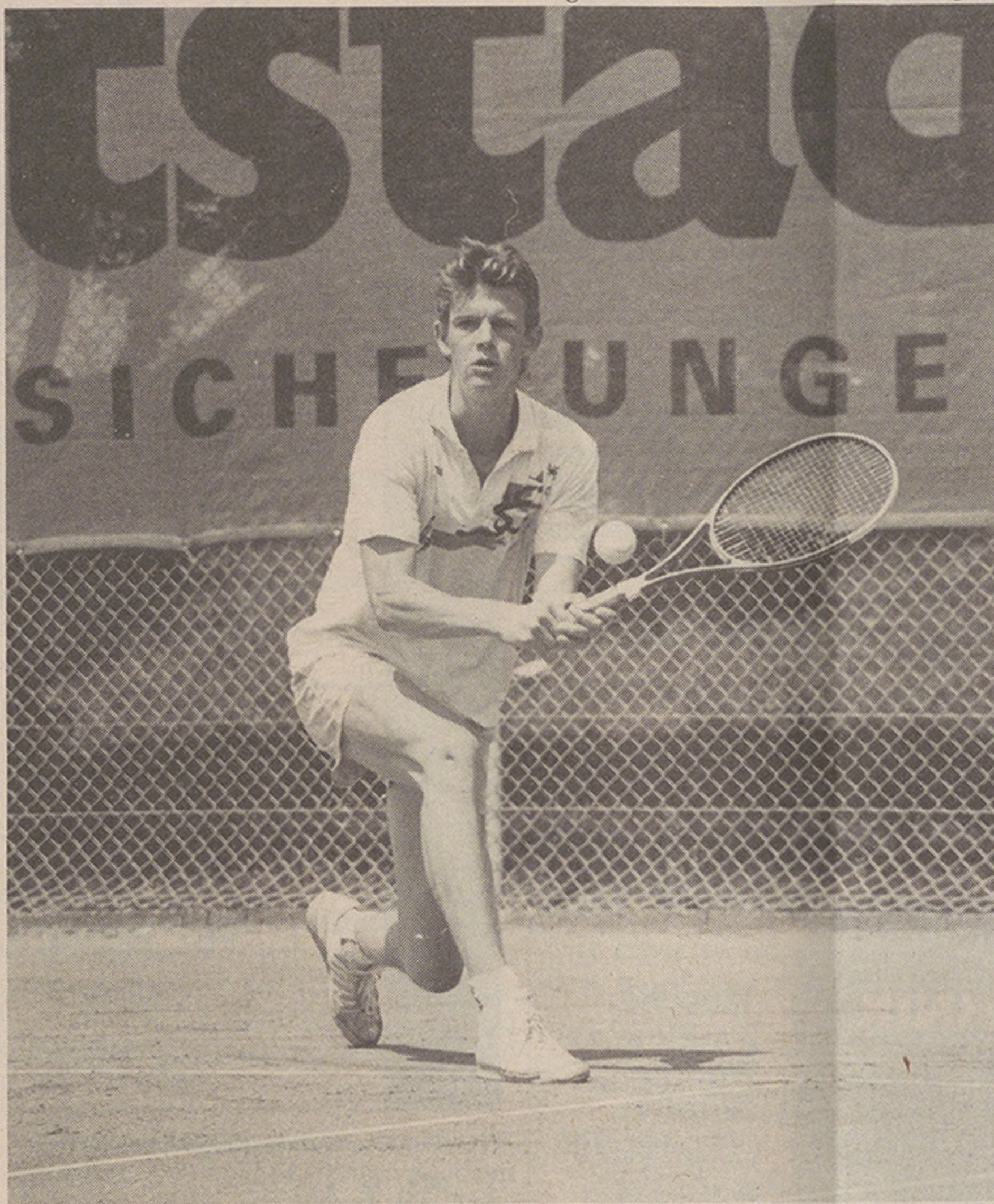
Die Finalisten waren erwartungsgemäss C1-Spieler: Daniel Schweri (Ebmatingen), der sich offenbar einer besonders guten Phase zu erfreuen scheint und Urs Ritter (Augwil bei Kloten), der schon

letztes Jahr am C-Cup teilgenommen hatte und damals den Viertel-Final erreicht hatte. Der Final am Sonntagabend wurde vor allem im zweiten Satz spannend, denn Ritter trotzte dem selbstsicheren Schweri ein Tie-Break ab. Er spielte zur besseren Unterhaltung der zahlreichen Zuschauer keine verpönten «Ballon-Bälle» (hohe Bogen-schüsse, die, wie er nach dem Spiel gestand, seinen Gegner eventuell in grössere Verlegenheit gebracht hätten) sondern ging oft ans Netz und versuchte Schweri unter Druck zu bringen.

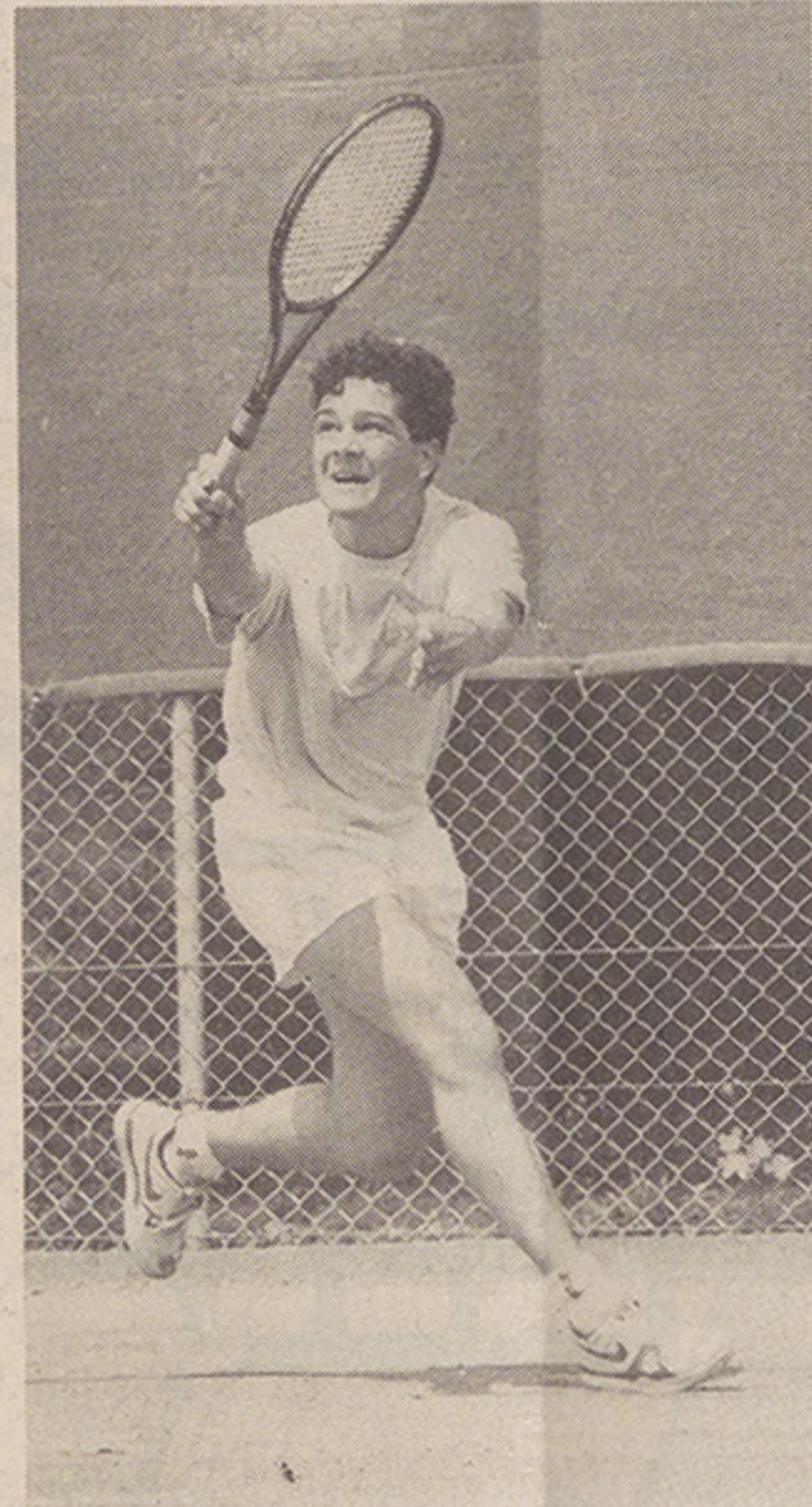
Freude am Organisieren hatten zweifellos die Zuschauer und Spieler und — last but not least — die Sponsoren, hauptsächlich Universal Sport, Dunlop wie voriges Jahr und neu die Basler Versicherung.

Anton Sebesta erwähnte seine Haupt-Sponsoren an der Preisverleihung auf charmant-nachdrückliche Weise (die weiteren Sponsoren waren im Programmheft präsent), aber nicht wahr, schon Mark Twain sagte: «Geldmangel

Sieger Daniel Schweri aus Ebmatingen



ist die Wurzel allen Übels!»! Daher, lasst uns zuversichtlich den nächsten Hönegger C-Cup erwarten. Bei soviel Engagement von allen Seiten dürfte Geldmangel von einer bestimmten Seite kaum eintreten, nicht wahr?



Der «Heimweh-Hönegger» Alain Cornuz

Resultate:
Viertelsfinal: Bruno Barro (C2) s. Andreas Braunbarth (C2) 6:1, 6:3; Urs Ritter (C1) s. Stephan Fischer (C1) 6:2, 6:3; Alain Cornuz (C1) s. Pascal Schefer (C1) 6:3, 6:0; Daniel Schweri (C1) s. Thomas Suter (C1) 6:3, 6:1.
Halbfinal: Urs Ritter (C1) s. Bruno Barro (C2) 4:2 w.o.; Daniel Schweri (C1) s. Alain Cornuz (C1) 7:6, 6:3.
Final: Daniel Schweri (C1) s. Urs Ritter (C1) 6:2, 7:6.

Bildbericht: Marc Siegel



Von der Sonne
den Sommer.
Von Sprüngli
die Glacen.

PARADEPLATZ, HAUPTBAHNHOF ZÜRICH, SHOP VILLE,
LÖWENPLATZ, STADELHOFFERPLATZ, GLATTZENTRUM,
SC-SPREITENBACH, AIRPORT-SHOPPING KLOTEN

CERTINA-DS in Gold.
Die exklusivste Art
mit der Zeit zu gehen.
Eleganz und Präzision
in Gold. Von Meisterhand
liebevoll geschaffen.



CERTINA-DS
Eine Schweizer Tradition

Ihre offizielle CERTINA-Vertretung:

UHREN-BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/3415450
(Montag geschlossen)

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
sage Dank, und nimm es hin
ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüsst,
doch vor allen Dingen:
Das, worum Du Dich bemühst,
möge Dir gelingen!

Geburtstag feiern

- 21. Juli
Frau Emilie Sutter
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.
- 22. Juli
Frau Maria Müller
Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.
- 24. Juli
Frau Johanna Hagi
Hohenklingenstrasse 40; 93 Jahre.
- 26. Juli
Herr Hans Nyffeler
Jacob Burckhardtstrasse 7; 80 Jahre.
- 29. Juli
Herr Kurt Geller
Ackersteinstrasse 27; 80 Jahre.
- 30. Juli
Frau Hildegard Fassbind
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.
- 31. Juli
Frau Martha Löpfle
Brunnwiesenstrasse 42; 80 Jahre.
- 31. Juli
Frau Dora Wipf
Ackersteinstrasse 52; 80 Jahre.
- 1. August
Frau Berta Geiger
Lachenacker 19; 85 Jahre.
- 3. August
Frau Maria Oechslin
Limmattalstrasse 364; 91 Jahre.
- 4. August
Herr Albert Kessler
Hohenklingenstrasse 8; 80 Jahre.
- 5. August
Frau Maria Büchi
Riedhofstrasse 55; 92 Jahre.
- 6. August
Frau Lina Hurter
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.
- 7. August
Frau Elisabeth Fieser
Talchernstrasse 11; 90 Jahre.
- 9. August
Frau Martha Brunner
Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.
- 14. August
Frau Elise Wegmann
Limmattalstrasse 17; 91 Jahre.
- 15. August
Frau Erna Geier
Singlistrasse 33; 85 Jahre.
- 16. August
Frau Seline Wyss
Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
Quartierzeitung «Hönegger»

RESTAURANTS

NEUE
WIP



Steak
and
Salad

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Start zur neuen
Fussball-Saison

«Kickoff in zwanzig Stunden — die Nationalliga A-Teams vor der neuen Saison»

Mit einer 35minütigen Vorschau auf die neue Fussball-Saison der Nationalliga A beginnt das Fernsehen DRS heute Freitag, 21. Juli 1989 um 21.35 Uhr seine Übertragungen der neuen Fussball-Meisterschaft 1989/1990. Für Redaktion und Moderation zeichnet Matthias Hüppi.

(fip.) Kurz vor Meisterschaftsbeginn will die Sendung die wichtigsten Informationen aus allen Nationalliga-A-Klubs über Veränderungen in- und ausserhalb der Mannschaften, Transfers usw. vermitteln. TV DRS besuchte mit Kameraequipen den Titelverteidiger FC Luzern, den Cupsieger Grasshoppers Zürich, den überraschenden UEFA-Cup-Teilnehmer FC Wettingen und den FC St. Gallen als Vertreter jener Teams, die in der Saison 88/89 die Abstiegssrunde bestreiten mussten. Mit Trainern und Spielern spricht Matthias Hüppi über die Vorbereitungen auf die neue Fussball-Saison.

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Seger geb. Wullschleger, Martha, geboren 1905, von Ermatingen TG, verwitwet von Seger, Albert; Limmattalstr. 371.

SKA-Aktuell

Ihre Quartierbank in Hönegg informiert:

Hohe Zinsen bei begrenztem Währungsrisiko:

CS EUROPA
BOND

Anlagefonds luxemburgischen Rechts



Der CS EUROPA BOND — ein Anlagefonds für hochverzinsliche Obligationen in europäischen Währungen — ermöglicht Ihnen den problemlosen Einstieg in die interessantesten Kapitalmärkte Europas. Unser Hr. P. Bucheli, Chef-Anlageberatung, berät Sie gern ausführlich. Rufen Sie ihn an (01/341 16 60) oder senden Sie den Coupon ein.

Senden Sie mir bitte Unterlagen über den CS EUROPA BOND

Name, Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon P.: G.:
Wieslergasse 2, 8049 Zürich,
Tel. 01/341 16 60.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA



Von links nach rechts: Fritz Schachner (Basler Versicherung), Urs Ritter (Finalist), Anton Sebesta (Turnierleiter), Daniel Schweri (Sieger).



RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

**Samstagnachmittag
im Juni, Juli und August
geschlossen!**

Praxis Dr. Borovicka Imbisbühlstrasse 132, Zürich-Höngg

Telefon 341 11 93

bleibt vom 24. Juli bis 6. August 1989 geschlossen.

Vertretung geregelt.

Ruhige Frau (50) sucht zwischen Fran-
kental und Schwert

kleine Wohnung oder Zimmer

mit Dusch- und Kochgelegenheit bei
alleinstehender Dame oder seriösem
Herrn.

Die Wohnungsreinigung vom Vermieter
könnte übernommen werden.

Auskunft erteilt Telefon 341 04 70

Zürich-Höngg. Wir
suchen eine zuver-
lässige -

Frau

die ein- bis zweimal
pro Woche unsere
Wohnung putzt und
gelegentlich auch
Wäsche bügelt.

Bitte telefonieren
Sie uns
Telefon 341 01 30



Strom für Zürich

Für Bau-, Betriebs- und Unterhaltsarbeiten an
unseren öffentlichen Beleuchtungsanlagen
und Kabelverteilnetzen suchen wir

Netzelektriker Elektromonteur Elektromechaniker Metallbauschlosser

mit abgeschlossener Lehre und einigen
Jahren Berufserfahrung.

Geeignete Bewerber erhalten Einblick in das
vielseitige und interessante Arbeitsgebiet und
werden über unsere Anstellungsbedingungen
und Aufstiegsmöglichkeiten orientiert.

Rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Kurz-
offerte (Telefon 01/216 22 11).

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Personaldienst
Postfach, 8023 Zürich

EWZ — eine Dienstabteilung
der Industriellen Betriebe

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Tausche 3 1/2-Zimmer- Wohnung, 92 m²

mit Terrasse 23 m²,
Am Wasser,
Südliche, zirka Fr.
1600.— inkl.

gegen grössere Wohnung

mit ähnlichen
Vorzügen bis zirka
Fr. 2400.—

Telefon 341 47 97

Beruf heute: Hausfrau

- Sie haben sich in den letzten Jahren Ihrer
Familie und Ihren Kindern gewidmet
- Sie waren früher im Büro tätig
- Sie möchten **sachte wiedereinsteigen**
- Sie suchen eine Büro-Einstiegsstelle für
einzelne Tage oder Stunden

Beruf neu: 1. Hausfrau 2. Teilzeit-Bankangestellte

- Wir haben in verschiedenen Abteilungen
Einsatzmöglichkeiten für Sie
- Wir möchten die Wochen- und Monatsspitzen
stunden- oder tageweise an tüchtige Wiederein-
steigerinnen vergeben

Rufen Sie uns an und verlangen Sie unseren
Fragebogen bei Herrn U. Gabriel (01 228 91 11).
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



PBZ PRIVATBANK ZÜRICH

die wertvolle Beziehung.

Bärengasse 29 CH-8001 Zürich Telefon 01/228 91 11



Massage-Praxis

Prana+klassische Massage
Fussreflexzonen-Massage
Heiltherapie nach Verfahren von
Dr. Bach, auch nur Verkauf möglich.

Telefon 341 05 55

L.B. Meuwly, dipl. Masseurin

Alleinstehende Frau, leicht
invalid, sucht

eine Hilfe

für zwei bis vier Stunden pro
Woche für die Pflege der
Wohnung und evtl. Bügeln.
Auch Italienerin oder
Spanierin angenehm.

Telefon 341 22 71

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

LIPO

POLSTERGRUPPE

ECHT LEDER

1698

Sorgt für Knall in Möbel Preisgeballt!

3er, 2er und Sessel !!

LIPO
MÖBELPOSTEN AG



TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

8 x in der Schweiz:

BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

DIETIKON/ZH

GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG

TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51

unbegrenzt

Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.

Tägl. bis 21⁰⁰

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER